

INTERDISZIPLINÄRER PLANUNGSWETTBEWERB
CONCORSO DI PROGETTAZIONE INTERDISCIPLINARE
INTERDISCIPLINARY DESIGN COMPETITION

TINNE junges museum klauser



2022–2023

FONDAZIONE
TINNE
STIFTUNG

TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung
Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione
TINNE Foundation for Art, Culture and Education, South Tyrol



- | | | |
|-----------|---|-----------------|
| 2 | INTERDISZIPLINÄRER
PLANUNGSWETTBEWERB
TINNE JUNGES MUSEUM KLAUSEN | DE |
| 10 | CONCORSO DI PROGETTAZIONE
INTERDISCIPLINARE
TINNE GIOVANE MUSEO CHIUSA | IT |
| 18 | INTERDISCIPLINARY DESIGN COMPETITION
TINNE YOUNG MUSEUM KLAUSEN | EN |
| 26 | TEILNEHMER*INNEN
PARTECIPANTI
PARTICIPANTS | DT/IT/EN |
| 30 | PROJEKTE
PROGETTI
PROJECTS | DT/IT/EN |

GRUSSWORTE

Das ambitionierte Kindermuseumsprojekt TINNE junges museum klausen ist eine große Chance für die Südtiroler Bildungslandschaft: Es widmet sich den kommenden Generationen und schafft mit der Werkstatt als Herzstück des Museums einen Begegnungsraum für Kunst und Kultur. Die enge Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern fördert im gemeinsamen Erleben und Experimentieren das kreative Denken und damit den Zugewinn an Selbstvertrauen und an Mut, gemeinsam Lösungen zu finden. Das macht unsere Kinder und Jugendlichen stark und ist vor allem auch eine Investition in die Innovationskraft unserer Gesellschaft.

Philipp Achammer

Landesrat Autonome Provinz Bozen – Südtirol

Daniel Alfreider

Landesrat und Landeshauptmannstellvertreter
Autonome Provinz Bozen – Südtirol

Giuliano Vettorato

Landesrat und Landeshauptmannstellvertreter
Autonome Provinz Bozen – Südtirol

Die künstlerische und private Verbundenheit des Malers Alexander Koester mit Klausen haben die Dr. Hans und Hildegard Koester Stiftung zu einem Schenkungsangebot an die Stadtgemeinde bewogen. Das daraufhin ausgearbeitete Museums-konzept TINNE junges museum klausen schlägt die notwendige Brücke von der Zeit Alexander Koesters und der historischen Künstlerkolonie um 1900 in die Gegenwart. Vorstand und Kuratorium der Stiftung nahmen mit großer Freude zur Kenntnis, dass im Rahmen eines internationalen Planungswettbewerbs nun auch ein Siegerprojekt für die bauliche Umsetzung ermittelt werden konnte. Damit ist auf dem langen Weg vom Schenkungsangebot über die Konzeptentwicklung hin zur Realisierung des Museumsprojekts ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Koester Stiftung wird mit großem Interesse und Engagement den weiteren Weg bis zur Realisierung begleiten.

Dr. Michael Kohler

Vorstand

Dr. Hans und Hildegard Koester Stiftung, Dortmund

DIE TINNE STIFTUNG SÜDTIROL FREUT SICH, ...

... die Dokumentation der Ergebnisse zum Interdisziplinären Planungswettbewerb präsentieren zu können.

Auf der Suche nach der besten Lösung für den Neubau des geplanten TINNE junges museum klausen lobte die TINNE Stiftung Südtirol 2022 einen europaweiten Interdisziplinären Planungswettbewerb für Künstler*innen-Kollektive mit Architekturkompetenz und kunstnahe Architektur-Kollektive aus. Eine fachkundige Jury aus den Bereichen Architektur, Kunst und Museumspraxis wählte am 14. und 15. Januar 2023 das Siegerprojekt aus.

Mit dem TINNE junges museum klausen und der Neugestaltung des Kunst- und Kulturareals entsteht in Klausen ein völlig neuer Kreativraum, der die historische Künstler*innenstadt Klausen und ihr kulturelles Erbe in die Zukunft führt. Mit dem Ergebnis des Planungswettbewerbs nimmt die TINNE-Idee nun konkret Gestalt an. Ein weiterer Meilenstein zur Realisierung des Museumsprojekts ist damit gesetzt.

Dabei sind der Wettbewerb und die hier dokumentierten Wettbewerbsergebnisse selbst auch schon Ausdruck der zugrunde liegenden Museumsidee, nämlich die historische Kolonie in zeitgemäße Kollektive zu transformieren. Die in interdisziplinären Kollektiven erarbeiteten Wettbewerbsbeiträge illustrieren ihrerseits bereits den Grundgedanken des neuen Museums: Als einen Ort

der Begegnung und des gemeinschaftlichen kreativen Schaffens, Denkens und Spielens ist es interdisziplinär von Anfang an. Denn die großen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nur gemeinsam meistern.

Mit dieser Wettbewerbsentscheidung nimmt die TINNE Stiftung auch schon die nächsten planerischen Schritte in Richtung Realisierung des Museumsprojekts in Angriff: Das Planungskollektiv des Siegerprojekts wird mit der Vorentwurfsplanung beauftragt, womit sich Bauvorhaben, Kosten und Termine noch einmal im Detail konkretisieren werden. Die TINNE Stiftung bedankt sich an dieser Stelle bei allen Wettbewerbsteilnehmer*innen für ihre wertvollen Beiträge, bei den Mitgliedern des Preisgerichts und bei den Sachverständigen, beim Koordinator des Wettbewerbs und nicht zuletzt bei den Kuratorinnen des TINNE junges museum klausen.

Wilhelm Obwexer

Präsident

TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung, Klausen

EDITORIAL

Das Kindermuseumsprojekt TINNE junges museum klausen im Kunst- und Kulturareal ist ein ambitioniertes Bildungs- und Stadtentwicklungsprojekt und für die Stadt Klausen ein zukunftsweisendes Vorhaben mit nachhaltigem Potenzial. Ausgestattet mit großzügigen Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen, vielfältigen künstlerischen Werkstätten, einem Kino für interne wie externe Bespielung, konsumfreien Begegnungszonen indoor wie outdoor, einem öffentlichen Museumscafé u. v. m. folgt das TINNE junges museum klausen der Vision eines niederschweligen und inspirierenden Begegnungsraums für Kunst- und Kulturinteressierte aller Generationen mit Künstler*innen aller Sparten.

Eine solche Programmatik verlangt nach vielfältigen Raumsituationen, logistischen Verbindungen und Zugängen, einem transparenten Wechselspiel zwischen innen und außen, sichtbarer Niederschwelligkeit und einer klaren Willkommensgeste an alle Besucher*innen. Der Anspruch an die Planung und Gestaltung eines solch multifunktionalen Ortes für unterschiedlichste Zielgruppen ist hoch und die Auslobung eines „Interdisziplinären Planungswettbewerbs für Künstler*innen-Kollektive mit architektonischer Kompetenz und kunstnahe Architektur-Kollektive“ eine logische Konsequenz. Die Bearbeitung der TINNE-Idee im interdisziplinären Kollektiv gewährleistet die notwendige Transformation der historischen Künstlerkolonie Klausen ins Jetzt und ermöglicht es der Stadt Klausen, gut vorbereitet in die Zukunft zu gehen.

Das Siegerprojekt des „Interdisziplinären Planungswettbewerbs“ stimmt uns Kuratorinnen zuversichtlich, dass das TINNE-Konzept in dieser gebauten Hülle erfolgreich umgesetzt werden kann: Das Entree des Gebäudes ist einladend, niederschwellig und stad- wie gartenseitig betretbar. Die ebenerdigen Werkstätten geben den Blick auf das Herzstück der TINNE-Idee frei und laden zum Mitmachen ein. TINNE Café, TINNE Kino und Sonderausstellungsflächen sind logistisch überzeugend positioniert und funktionieren auch unabhängig vom Museums- und Werkstättenbetrieb, der TINNE playground „umspielt“ das Gebäude, legt sich als Grünraum über Gebäudeteile und bietet ausreichend Spielraum für zukünftige künstlerische (Spiel-)Konzepte. Sehr positiv sehen wir auch die nachhaltig konzipierte Dachfläche, wo künstlerische Intervention und ökologischer Benefit Hand in Hand gehen.

„Kunst und Kultur machen den Menschen mutig“ – diese dem TINNE-Konzept eingeschriebene Überzeugung soll bei den jungen, jugendlichen und junggebliebenen Besucher*innen jene Resilienz erzeugen, mit der sie die großen Herausforderungen unserer Zukunft mutig und kreativ meistern können.

Petra Paolazzi und Marion Piffer Damiani

Idee, Konzept und Kuration
TINNE junges museum klausen

Umsetzung dieses Bauvorhabens eine wichtige Rolle zuerkannt. Welche Maßnahmen gesetzt werden, ist Teil der Planungsaufgabe, eine Abweichung von den Mindestumweltkriterien wird zugestanden.

Raumprogramm

Die in der Raumprogrammtabelle im Konzeptbuch und am Ende dieses Dokuments angegebenen Flächen sind Richtwerte. Es kann davon geringfügig abgewichen werden, die Gesamtläche von 2000 m² (ohne TINNE playground und TINNE arena) sollte nicht überschritten werden.

Ziele

Die Ziele, die das Projekt verfolgt, sind ausführlich im Konzeptbuch beschrieben.

VERFAHREN

Auslober/Koordination

Der Wettbewerb wird ausgelobt von:

TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung
Frag 1, 39043 Klausen-Chiusa (I)
www.tinnestiftung.it

Der Wettbewerb wird koordiniert von:

Dr. Arch. Hansjörg Plattner
De Lai Straße 4, 39100 Bozen-Bolzano (I)

Gegenstand des Wettbewerbs

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Erstellung eines Projekts über die technische und wirtschaftliche Machbarkeit [Machbarkeitsprojekt] für das TINNE junges museum klausen im Kapuzinergarten in Klausen inklusive Gestaltung des TINNE playground (Spielplatz) und der TINNE arena (Freilichtbühne/Musikpavillon) im dortigen Kunst- und Kulturareal.

Wettbewerbsverfahren/Anonymität

Der Wettbewerb wird als interdisziplinärer, anonymer Planungswettbewerb mit Vorauswahl der Teilnehmer*innen (nicht offenes Verfahren) und nachträglichem Auftrag an den/die Wettbewerbsgewinner*in durchgeführt (Verfahren gemäß Artikel 152 Absatz 1 Buchstabe b und Absatz 5 des KODEX).

TEILNAHMEBERECHTIGTE

Kollaborative Kreativität

Motto und Kernidee des künftigen TINNE junges museum klausen ist die gemeinschaftliche Erfahrung und kollaborative Kreativität. Ziel des Wettbewerbs ist es, über die Lösung der baukünstlerischen Aufgabenstellung hinaus, diesen kollektiven Moment und sein kreatives Potenzial auch im Verfahrensprozess selbst abzubilden. Mit dem TINNE junges museum klausen aktiviert Klausen seine Geschichte als ehemalige Künstlerkolonie neu, indem das Museum selbst zum künstlerischen Handlungsfeld – zum Kunstbauwerk wird. Aufgabe der Teilnehmenden ist es, auf Basis des TINNE Konzeptbuchs das Museum zugleich als Ort, Typologie und Medium zu thematisieren, zu gestalten, sein innen- und außenräumliches Spielfeld zu formen.

Kollektive

Der Wettbewerb richtet sich an Künstler*innen-Kollektive mit Architekturkompetenz sowie an kunstnahe Architekturkollektive: an interdisziplinäre Kollektive an der Schnittstelle von Architektur, Kunst und Design, die in ihrer bisherigen künstlerischen und gestalterischen Praxis an den Schnittstellen von Kunst, Architektur, Stadtentwicklung, Soziologie, Partizipation, Ökologie, Natur- und Landschaftsplanung arbeiten. Die Kollektive arbeiten permanent zusammen oder verfügen über ein mehrjährig verbundenes Kernteam. Sie bestehen aus mindestens zwei Personen und haben mindestens ein Kunst-/Forschungs-/Bau-Projekt realisiert, das über den rein architektonischen, städtebaulichen Rahmen hinausgeht. Für eine breite Teilnahme am Wettbewerb wird den Kollektiven die Möglichkeit eingeräumt, Personen/Wirtschaftsteilnehmer beizuziehen, die die Befähigung für die geschützten Berufe (Architektur/Landschaftsplanung) aufweisen.

ABWICKLUNG

Termine

Für die Durchführung des Wettbewerbs sind folgende Termine vorgesehen:

22.02.2022	Veröffentlichung der Bekanntmachung des Wettbewerbs
innerhalb 04.04.2022	Rückfragen
innerhalb 11.04.2022	Veröffentlichung Beantwortung Rückfragen

- innerhalb 22.04.2022** Abgabe Teilnahmeantrag und Unterlagen für Vorauswahl
- innerhalb 30.05.2022** Mitteilung ausgewählte Teilnehmer*innen
- 04.07.2022 15:00 Uhr** Begehung und Kolloquium
- innerhalb 11.07.2022** Veröffentlichung Protokoll Kolloquium
- innerhalb 22.07.2022** Rückfragen
- innerhalb 30.07.2022** Veröffentlichung Beantwortung Rückfragen
- innerhalb 30.09.2022 18:00 Uhr** Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

VORAUSSWAHL

Geforderte Leistungen

Die an einer Teilnahme Interessierten reichen mit dem Teilnahmeantrag auch ein Referenzprojekt ein, das ihr multi-/interdisziplinäres Arbeiten bestmöglich widerspiegelt (siehe Punkt Teilnahmeberechtigte/kollaborative Kreativität). Der Inhalt dieses Projekts muss sich nicht auf ein Museumsprojekt beziehen, jede Auseinandersetzung an der Schnittstelle von Architektur, Kunst, Design, Stadtentwicklung, Soziologie, Partizipation, Ökologie, Natur- und Landschaftsplanung u. v. m. ist zugelassen.

Auswahlverfahren

Nach Ablauf der festgesetzten Frist für die Abgabe der verlangten Leistungen werden die Preisrichter*innen ernannt und das Preisgericht – zusammengesetzt aus fünf Personen – eingesetzt. Mindestens zwei der fünf Preisrichter*innen werden über die von den Teilnehmer*innen verlangte Berufsbefähigung verfügen. Das Preisgericht kann externe Sachverständige ohne Stimmrecht hinzuziehen.

Auswahlkriterien

Das Preisgericht wählt anhand der folgenden Kriterien zwölf Teilnehmer*innen aus, die zur Wettbewerbsphase eingeladen werden:

1. Kollektiv

Lang- bzw. mehrjährige künstlerische Praxis als Kollektiv, Zusammensetzung und gemeinsame Praxis, architektonische Kompetenz, Interdisziplinarität

2. Tätigkeit des Kollektivs

Vita, Projektverzeichnis, Ausstellungen, Preise, Anerkennungen etc. des Kollektivs und seiner Mitglieder, Strategie, Modus und Qualität der

kollaborativen Projekte, Aktionen und Werke, Erfahrung in Konzeption, Planung und Umsetzung

3. Eventuell beigezogene Personen/Büros

Vita, Tätigkeit, Projektverzeichnis, Anerkennungen etc.

4. Referenzprojekt

Künstlerische architektonische Qualität, Interdisziplinarität, Innovation

WETTBEWERBSPHASE

Geforderte Leistungen

Von den zum Wettbewerb geladenen Teilnehmer*innen ist ein architektonischer Vorentwurf gefordert. Im Detail werden folgende Leistungen gefordert:

Pläne

Lageplan 1:500, Grundrisse 1:200, Schnitte 1:200, Ansichten 1:200, vier dreidimensionale Darstellungen, und zwar: Innenraum Eingangsbereich, Innenraum Atelier, Innenraum Werkhalle, Außenraum playground. Es dürfen maximal zwei Pläne im Format DIN A0, Hochformat, abgegeben werden.

Allgemeiner Bericht

Bericht zum Entwurf (max. fünf Seiten, Format DIN A4). Der Bericht muss auch die Maßnahmen zur Nachhaltigkeit beschreiben.

Massenmodell

Das Modell ist als Einsatzmodell im Maßstab 1:500 herzustellen.

Konzeptmodell

Darstellung des Entwurfskonzepts anhand eines maximal 50 cm x 50 cm x 50 cm großen Objekts, Material, Farbe, Ausformung etc. frei wählbar.

Bewertung

Die Bewertung wird vom selben Preisgericht vorgenommen, das die Vorauswahl der Teilnehmer*innen durchgeführt hat.

Das Beurteilungsverfahren erfolgt in zwei Phasen. Bevor die eingereichten Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht bewertet werden, wird durch den Koordinator eine wertungsfreie technische Vorprüfung durchgeführt. Der Bericht über die Vorprüfung wird dem Preisgericht übergeben. Das Preisgericht entscheidet zu Beginn der Sitzung über die Zulassung der Teilnehmer*innen. In der Folge

bewertet das Preisgericht die Entwurfsbeiträge unter Anwendung folgender Kriterien:

1. jung

Vielschichtiger, innovativer, konzeptioneller Ansatz; Gesamtlösung, Umsetzung der im Konzeptbuch formulierten Museumsidee; Ausdruckskraft: Sympathie, Emotion, Humor, auf Augenhöhe mit den jungen und junggebliebenen Besucher*innen

2. klausen

Gestalterische und städtebauliche Qualität, Mehrwert für Stadtentwicklung; Verteilung und Erscheinung von Baukörper und Freiflächen, Einbindung in bestehendes Ensemble; Übergänge innen/außen (Spielplatz, Café, Werkhalle...), flexible, auch museumsunabhängige Nutzung des Außenraumes; Zugänglichkeit zu den bestehenden Bauten; Einbindung Aufgang Paterbichl; Qualität der Angebote im Außenbereich (TINNE playground, TINNE arena)

3. museum

Verbindung von Gestaltung und Funktionalität; sinnvolle Anordnung der Funktionsbereiche und des Museumsparcours; Logistik, funktionelle Abläufe für Museumsbetrieb (Anlieferung etc.), Ausbildung externer und interner Wege, Besucher*innen-Lenkung außen und innen; Form, Dimension und Wirkung der Innenräume; allgemeine Lichtverhältnisse (Ambiente); Erfüllung konservatorischer und sicherheitstechnischer Anforderungen; Akustik; Sicherheitsaspekte hinsichtlich Zielgruppe Kinder; Materialität: Rücksicht auf Langlebigkeit, Alterung, Wartung, Instandhaltung, Pflege

4. TINNE

Nachhaltigkeit und Klimabewusstsein Gesamtlösung; Innovationsgrad/Vorbildcharakter der Lösungsvorschläge; Qualität der Grünflächen

Die Entscheidungen des Preisgerichts sind endgültig und für den Auslober bindend.

Ergebnis

Nach der letzten Preisgerichtssitzung wird die Entscheidung des Preisgerichts allen Teilnehmer*innen des Wettbewerbs übermittelt.

Nachfolgender Auftrag

Nach Ergebnis des Wettbewerbs wird dem/der Sieger*in die Möglichkeit eingeräumt, sein/ihr Team zu erweitern, um die für die Vervollständigung des Machbarkeitsprojekts erforderlichen

Fachplanungen erbringen zu können (Statik, Haustechnik...). Für die Realisierung des Bauvorhabens wird der/die Wettbewerbsgewinner*in aufgefordert, auf der Grundlage seines/ihrer Siegerprojekts und der Bestimmungen des MD 17. vom Juni 2016 und des BLR Nr. 1308/2014 ein Angebot vorzulegen. Die Vergabe des Auftrags erfolgt mittels Verhandlungsverfahren ohne vorherige Veröffentlichung der Bekanntmachung.

*** Auszug aus dem Auslobungstext zum Wettbewerb**

JURY WETTBEWERB



© Ivo Corrá

PREISGERICHT

András Pálffy, Architekt, Wien (A)
seit 2023 Professur an der Accademia di architettura – USI, Mendrisio (CH); 2003–2020 Professor an der Technischen Universität Wien; 2007 bis 2013 Präsident der Vereinigung bildender Künstler*innen Wiener Secession; seit 1988 Architektenbüro Jabornegg & Pálffy in Wien

Annette Spiro, Architektin, Zürich (CH)
seit 2007 Professur für Architektur und Konstruktion an der ETH Zürich; seit 2017 Präsidentin der Redaktionskommission Werk, Bauen + Wohnen; seit 1991 Architekturbüro Spiro + Gantenbein in Zürich

Sonia Leimer, Künstlerin, geboren in Meran (I), lebt in Wien (A)
Lehraufträge an der Akademie der bildenden Künste Wien (2012–2016) und ETH Zürich (2017–2018), Fachbereich Architektur und Kunst; zahlreiche Stipendien, Preise und Ausstellungen; Werke in ausgewählten Museumssammlungen

Matthias Mühling, Kunsthistoriker, Kurator und Publizist, lebt in München (D)
seit 2014 Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus in München; Lehraufträge an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Akademie der Bildenden Künste München

Wilhelm Obwexer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, lebt in Brixen und Klausen (I)
seit 2018 Präsident der TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung

SACHVERSTÄNDIGE

Gabriela Burkhalter, Politologin und Stadtplanerin, Basel (CH)
seit 2006 Arbeit am Forschungsprojekt und Online-Archiv Architektur fuerkinder.ch, Grundlage der Wanderausstellung The Playground Project zur Geschichte des modernen Kinderspielplatzes.

Hedwig Fijen, Kunsthistorikerin, Amsterdam (NL)
Gründerin und seit 1993 Direktorin der Europäischen Biennale für zeitgenössische Kunst Manifesta

Emanuele Guidi, Kurator, Berlin (I)
2013–2022 künstlerischer Leiter der ar/ge Kunst Bozen-Bolzano; zahlreiche Projekte mit Ausstellungen als Medium der Kollaboration, Gastfreundschaft, Produktion und Distribution von Wissen

Larissa Kikol, Kunstkritikerin und Kunstwissenschaftlerin, Marseille (F)
schreibt u. a. für Kunstforum International, Monopol Online, Die Zeit, art das Kunstmagazin; für Kunstforum International Herausgeberin von bisher vier Themenbänden, darunter Kunst = Spiel! Kindliches und Spielerisches als Motor der Kunst (2021)

Helmut Verginer, Bautechniker, Klausen (I)
Vizebürgermeister Stadtgemeinde Klausen, Aufgabenbereich u. a. Bauwesen und öffentliche Arbeiten

Thomas Waldschmidt, Ökonom, Köln (D)
Berater der Dr. Hans und Hildegard Koester-Stiftung, seit 2012 Vorstandsvorsitzender des Kölnischen Kunstvereins

WETTBEWERBSKOORDINATOR

Hansjörg Plattner, Architekt, Bozen-Bolzano (I)
seit 1988 freischaffender Architekt; Mitglied der Arbeitsgruppe Wettbewerbe der Architektenkammer Bozen-Bolzano

KURATORINNEN GESAMTPROJEKT TINNE JUNGES MUSEUM KLAUSEN

Petra Paolazzi, Kuratorin, Innsbruck (A)
seit 1996 freiberufliche Ausstellungs- und Museumskuratorin

Marion Piffer Damiani, Kunsthistorikerin und Kuratorin, Neustift/Vahrn (I)
seit 2000 freiberufliche Kuratorin für Kunst- und Kulturprojekte; Präsidentin der Stiftung Museion – Museum für Moderne und zeitgenössische Kunst Bozen-Bolzano

SALUTI

L'ambizioso progetto del museo dei bambini TINNE giovane museo chiusa costituisce una grande opportunità per il panorama educativo altoatesino: è dedicato alle future generazioni e, con il laboratorio come fulcro del museo, crea uno spazio d'incontro tra arte e cultura. La stretta collaborazione con artisti e artiste, nel fare esperienza e sperimentando insieme, stimola il pensiero creativo e con esso l'autostima e il coraggio di trovare soluzioni in modo collettivo. È questo a rendere forti i nostri bambini e bambine, ragazzi e ragazze, e a rappresentare un investimento importante per la capacità d'innovazione della nostra società.

Philipp Achammer

Assessore Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige

Daniel Alfreider

Assessore e Vicepresidente Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige

Giuliano Vettorato

Assessore e Vicepresidente Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige

Il legame artistico e personale del pittore Alexander Koester con la città ha spinto la Fondazione Dr. Hans e Hildegard Koester a proporre una donazione al Comune di Chiusa. Il concetto museale elaborato per il TINNE giovane museo chiusa getta il ponte necessario tra l'epoca di Koester e della colonia artistica storica degli anni attorno al 1900, e il tempo presente. Il Presidente e il Consiglio d'amministrazione della Fondazione hanno appreso con grande piacere che nel contesto di un concorso internazionale di progettazione è stato ora anche selezionato il progetto vincitore per gli interventi di costruzione. Si è così raggiunta un'altra importante pietra miliare nel lungo cammino che dalla proposta di donazione passando dall'elaborazione del concept porta alla realizzazione del progetto museale. La Fondazione Koester accompagnerà con grande interesse e impegno la strada che rimane ancora da percorrere fino al compimento del progetto.

Dr. Michael Kohler

Presidente

Fondazione Dr. Hans e Hildegard Koester, Dortmund

LA FONDAZIONE TINNE ALTO ADIGE È LIETA ...

... di presentare la documentazione dei risultati del concorso interdisciplinare di progettazione TINNE giovane museo chiusa.

Nella ricerca della soluzione migliore per il nuovo edificio in progetto per il TINNE giovane museo chiusa la Fondazione TINNE Alto Adige ha indetto a livello europeo nel 2022 un concorso interdisciplinare di progettazione per collettivi artistici con competenza in architettura e collettivi di architettura affini all'arte. Da una giuria di esperti ed esperte in architettura, arte e attività museale il 14 e 15 gennaio 2023 è stato selezionato il progetto vincente.

Con il TINNE giovane museo chiusa e il rifacimento dell'area artistica e culturale nasce a Chiusa uno spazio creativo totalmente nuovo che proietta verso il futuro Chiusa, storica città degli artisti e delle artiste, e la sua eredità culturale. Con l'esito del concorso di progettazione l'idea di TINNE prende ora forma concretamente con la posa di un'altra pietra miliare per la realizzazione del progetto museale.

Nel concorso di idee e nel suo esito qui documentati trova già espressione il concetto museale di base, ovvero trasformare la colonia artistica storica in collettivi di artiste e artisti contemporanei. I progetti presentati per il concorso, elaborati in collettivi interdisciplinari, illustrano la visione fondamentale del nuovo museo quale luogo d'incontro e di creazione, pensiero e gioco artistico collaborativi. Interdisciplinare fin dal suo principio. Perché le questioni e le sfide del nostro tempo si possono

affrontare solo collettivamente. Con l'esito del concorso la Fondazione TINNE compie anche già il passo progettuale successivo per la realizzazione del progetto museale: il collettivo di progettazione della proposta vincitrice viene incaricato di redigere il progetto preliminare nel quale si concretizzeranno nuovamente in dettaglio il progetto di costruzione, i costi e le scadenze.

La Fondazione TINNE coglie quest'occasione per ringraziare tutti coloro che hanno partecipato al concorso per i loro preziosi contributi, i membri della commissione giudicatrice e gli esperti e le esperte, il coordinatore del concorso e, non ultimo, le curatrici del TINNE giovane museo chiusa.

Wilhelm Obwexer

Presidente

Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione, Chiusa

EDITORIALE

Il progetto di museo dei bambini TINNE giovane museo chiusa nell'area artistica e culturale è un ambizioso progetto di formazione e sviluppo urbano e rappresenta per la città di Chiusa un'impresa proiettata al futuro con un potenziale sostenibile. Articolato in ampie aree espositive e per eventi, molteplici laboratori artistici, un cinema ad utilizzo interno ed esterno, spazi d'incontro non consumistici indoor e outdoor, una caffetteria museale aperta al pubblico e molto altro ancora, il TINNE giovane museo chiusa traduce la visione di uno spazio d'incontro accessibile ed ispirante per persone interessate all'arte e alla cultura di tutte le generazioni con artisti e artiste, operatrici e operatori culturali di tutte le discipline.

Una visione programmatica di questo tipo richiede molteplici soluzioni spaziali, collegamenti logistici ed accessi, un'alternanza trasparente tra interno ed esterno, una visibile facilità di accesso e un chiaro gesto di benvenuto rivolto a tutti i visitatori e le visitatrici. I requisiti richiesti nella progettazione e nell'allestimento di un simile luogo multifunzionale dedicato a diversi gruppi di fruizione sono considerevoli e l'indizione di un "concorso interdisciplinare di progettazione per collettivi artistici con competenza in architettura e collettivi di architettura affini all'arte" ne costituiscono una logica conseguenza. L'elaborazione dell'idea TINNE in un collettivo interdisciplinare garantisce la transizione necessaria della storica Colonia artistica di Chiusa verso la contemporaneità e consente alla città di Chiusa di incamminarsi verso il futuro ben equipaggiata.

Con il progetto vincitore del "concorso interdisciplinare" noi curatrici siamo fiduciose che il concetto di TINNE possa essere attuato con successo all'interno dell'involucro che sarà costruito: l'ingresso dell'edificio è invitante, facilmente accessibile e raggiungibile sia dalla città sia dal giardino, i laboratori al piano terra aprono lo sguardo sul cuore dell'idea TINNE e invogliano a partecipare, la TINNE caffetteria, il TINNE cinema e gli spazi per le esposizioni temporanee sono disposti in modo convincente e funzionano anche in modo indipendente dal museo e dalle officine, il parco giochi "circonda" la costruzione, copre come spazio verde alcune porzioni dell'edificio e offre sufficiente flessibilità per futuri progetti artistici (e ludici). Consideriamo inoltre molto positiva la superficie del tetto concepita in modo sostenibile, dove intervento artistico e benefit ecologico si tengono per mano.

"Arte e cultura rendono le persone coraggiose" – questa convinzione inscritta nel concetto di TINNE mira a suscitare nel pubblico infantile, adolescente e giovane di spirito quella resilienza con la quale superare con coraggio e creatività le grandi sfide che ci attendono in futuro.

Petra Paolazzi e Marion Piffer Damiani

Ideatrici e curatrici del
TINNE giovane museo chiusa

CONCORSO*

DISCIPLINARE DI CONCORSO

La Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione con sede a Chiusa bandisce un concorso interdisciplinare di progettazione per collettivi artistici con competenza in architettura e collettivi di architettura affini all'arte, un concorso in una fase con preselezione e incarico successivo al vincitore/alla vincitrice, per il progetto del TINNE giovane museo chiusa nel giardino dei Cappuccini a Chiusa compresa nuova sistemazione dell'ivi presente area arte e cultura.

Riallacciandosi alla storia di Chiusa come storica colonia di artisti e alla formazione di gruppi e comunità stilistiche di artisti tipica di quel periodo, il concorso cerca un approccio progettuale interdisciplinare e si rivolge dunque a collettivi artistici che lavorano all'interfaccia tra architettura, arte e design e che grazie alla loro prassi artistica e progettuale dispongono di esperienze e competenze nell'arte, architettura, urbanistica, sociologia, partecipazione, ecologia e della pianificazione paesaggistica.

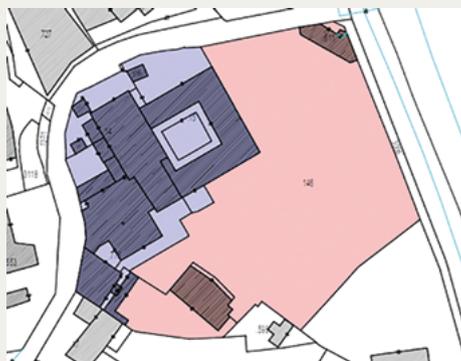
TEMA

Concept book

Le curatrici Marion Piffer Damiani e Petra Paolazzi hanno redatto un concept book per il TINNE giovane museo chiusa, che descrive dettagliatamente idea e obiettivo del museo.

Area di progetto

Area Cappuccini, Chiusa, zona Fraghes
L'area di progetto è indicata con colore rosso sulla pianta catastale, si tratta concretamente della particella fondiaria 146 e la particella edificiale .611, CC Fraghes, entrambe di proprietà del Comune di Chiusa.



COMPITO/PROGRAMMA DEGLI SPAZI

Area arte e cultura

Fa parte del compito progettuale del concorso la nuova sistemazione del "giardino dei Cappuccini" utilizzato come spazio pubblico per diverse attività, ma anche come accesso agli edifici adiacenti quali convento dei Cappuccini (sede di museo comunale, biblioteca e asilo nido), sala Dürer, locale prove per la banda musicale, accesso alla vicina collina (dei Cappuccini). Questi accessi devono rimanere aperti anche in futuro. Nell'ambito di un secondo lotto gli edifici adiacenti o parti di essi dovranno essere ristrutturati.

Piano urbanistico

Secondo l'attuale piano urbanistico l'area di progetto è destinata a verde pubblico e una parte a parco giochi per bambini. Questa destinazione dovrà essere trasformata in zona per attrezzature pubbliche, sulla base del progetto vincitore.

Piano delle zone di pericolo

Secondo il piano delle zone di pericolo l'area di progetto rischia un'inondazione dal rio Tinne.

Area di tutela archeologica, tutele delle belle arti

L'intera area di progetto è definita "area certamente archeologica". Questo vuol dire che ogni intervento va concordato con l'ufficio archeologico provinciale. Il convento dei Cappuccini e la cappella di Loreto a ovest, adiacente all'area di progetto, nel 2012 sono stati sottoposti a tutela delle belle arti. Dunque il giardino dei Cappuccini è sottoposto a tutela indiretta delle belle arti e tutti gli interventi vanno concordati anche con l'ufficio delle belle arti provinciale. Questo nel 2020 si è espresso positivamente per quanto riguarda l'elaborazione di una soluzione complessiva per l'area arte e cultura.

Tutela degli insiemi

L'area di progetto fa parte della zona di tutela degli insiemi "convento dei Cappuccini", che comprende sia l'area del convento che la collina "Paternbich". Criteri di individuazione sono il valore storico, la monumentalità, il carattere pittoresco, e elementi naturali (collina) di questo insieme.

Criteri ambientali minimi

Lo stato italiano ha emanato vari decreti con criteri ambientali minimi con alle volte condizioni molto severe e non sempre attuabili. Al tema dell'ecologia è data grande importanza nella realizzazione di

quest'opera. Che misure vengo intraprese è compito progettuale. Una deroga dai criteri ambientali minimi è concessa.

Programma degli spazi

Le superfici indicate nel programma degli spazi nel concept book e alla fine di questo documento sono indicative, e possono essere leggermente modificate. La superficie complessiva invece di 2000 m² (senza TINNE playground e TINNE arena) non dovrebbe essere superata.

Obiettivi

Gli obiettivi di questo progetto sono descritti in modo molto approfondito nel concept book.

PROCEDURA

Ente banditore/coordinamento

Il concorso è bandito da:

Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione
Fraghes 1, 39043 Chiusa (I)
www.tinnestiftung.it

Il concorso è coordinato da:

Dr. Arch. Hansjörg Plattner
via De Lai 4, 39100 Bolzano (I)

Oggetto del concorso

Oggetto del concorso è l'elaborazione di un progetto di fattibilità tecnica ed economica [progetto di fattibilità], per il TINNE museo giovane chiusa nel giardino dei Cappuccini a Chiusa, compresa sistemazione del TINNE playground (parco giochi) e della TINNE arena (palco all'aperto/padiglione della musica) all'interno di quest'area arte e cultura.

Procedura del concorso/anonimato

Il concorso viene indetto come concorso di progettazione interdisciplinare, anonimo con preselezione dei concorrenti (procedura ristretta) e successivo incarico al vincitore/alla vincitrice del concorso (procedura ai sensi dell'articolo 152 comma 1 lettera b e comma 5 del CODICE).

SOGGETTI AMMESSI

Creatività collaborativa

Motto e idea principale del futuro TINNE giovane museo chiusa sono l'esperienza in gruppo e la creatività collaborativa. Obiettivo del concorso è esprimere questo momento collettivo e il suo potenziale creativo non solo nella soluzione di un compito artistico/edilizio, ma anche nella procedura stessa. Con il TINNE giovane museo chiusa, Chiusa riattiva la sua storia di colonia di artisti, trasformando il museo stesso in un campo d'azione artistica – in un'opera d'arte. Sulla base del TINNE concept book i partecipanti dovranno ideare e sviluppare il museo come luogo, tipologia e allo stesso momento media, dando forma al suo campo d'azione, interno che esterno.

Collettivi

Il concorso si rivolge a collettivi artistici con competenza in architettura nonché a collettivi di architettura affini all'arte: a collettivi interdisciplinari che lavorano all'interfaccia tra architettura, arte e design, che nella loro prassi artistica progettuale lavorano coinvolgendo arte, architettura, sviluppo urbanistico, sociologia, partecipazione, ecologia, pianificazione paesaggistica. I collettivi lavorano insieme in maniera permanente o dispongono di un team base costituito da tempo. Sono formati da almeno due persone e hanno realizzato almeno un progetto artistico/di ricerca/edilizio, che supera il campo strettamente architettonico, urbanistico. Per un'ampia partecipazione ai collettivi è concessa la facoltà di coinvolgere persone/operatori economici, abilitati a esercitare le professioni protette (architettura/paesaggistica).

SVOLGIMENTO

Scadenze

Per lo svolgimento del concorso sono previste le seguenti scadenze:

22.02.2022

data pubblicazione del bando del concorso

entro 04.04.2022

richieste di chiarimento

entro 11.04.2022

pubblicazione risposte alle richieste di chiarimento

entro 22.04.2022

consegna istanza di partecipazione e documentazione per preselezione

entro 30.05.2022

comunicazione concorrenti selezionati

04.07.2022 ore 15:00
entro 11.07.2022

sopralluogo e colloquio
 pubblicazione
 verbale colloquio

entro 22.07.2022
entro il 30.07.2022

richieste di chiarimento
 pubblicazione risposte alle
 richieste di chiarimento

entro 30.09.2022
ore 12:00

consegna elaborati
 progettuali

PRESELEZIONE

Prestazioni richieste

Le persone interessate alla partecipazione consegnano assieme all'istanza di partecipazione anche un progetto di referenza che rappresenta nel modo migliore il loro lavoro multi/interdisciplinare (vedi punto Soggetti ammessi/creatività collaborativa). Non deve trattarsi di un progetto per un museo, è ammessa ogni attività all'interfaccia tra architettura, arte, design, sviluppo urbanistico, sociologia, partecipazione, ecologia, paesaggistica ecc.

Procedura di selezione

Dopo la scadenza del termine fissato per la consegna delle prestazioni richieste avviene la nomina dei membri della commissione giudicatrice e la costituzione della commissione – composta da cinque persone. Almeno un terzo dei cinque membri della commissione sarà in possesso dell'abilitazione alla professione richiesta ai concorrenti. La commissione giudicatrice potrà richiedere il parere di consulenti esterni senza facoltà di voto.

Criteri di selezione

La commissione giudicatrice seleziona sulla base dei seguenti criteri di valutazione i dodici partecipanti invitati alla fase concorsuale:

1. collettivo

attività artistica di collettivo pluriennale, composizione e prassi in gruppo documentata, competenza architettonica, attività interdisciplinare

2. attività del collettivo

vita, elenco progetti, esposizioni, premi, riconoscimenti, ecc. del collettivo e dei suoi membri, strategia, modo e qualità di progetti collaborativi, azioni e opere, esperienze nell'ideazione, progettazione e realizzazione

3. persone/uffici eventualmente coinvolti

vita, elenco progetti, esposizioni, premi, riconoscimenti, ecc.

4. progetto di referenza

qualità architettonica artistica, coinvolgimento di più discipline, innovazione

FASE CONCORSUALE

Prestazioni richieste

Ai partecipanti invitati al concorso è richiesto un progetto preliminare architettonico. Nel dettaglio sono richieste le seguenti prestazioni:

Tavole

Planimetria 1:500, piante 1:200, sezioni 1:200, prospetti 1:200, quattro rappresentazioni tridimensionali e precisamente: spazio interno zona di entrata, spazio interno atelier, spazio interno officina, spazio esterno playground. Possono essere consegnate al massimo due tavole in formato DIN A0, orientamento verticale.

Relazione generale

Relazione sul progetto (massimo cinque cartelle, in formato DIN A4). La relazione deve anche descrivere le misure per la sostenibilità.

Plastico dei volumi

Il plastico è da realizzare come plastico d'inserimento in scala 1:500.

Plastico di concetto

Rappresentazione dell'idea progettuale con un oggetto di dimensione massima 50 cm x 50 cm x 50 cm, materiale, colore, espressione a libera scelta.

Valutazione

La valutazione è fatta dalla stessa commissione che ha svolto la preselezione dei concorrenti. La procedura di valutazione prevede due fasi. Prima che la commissione giudicatrice valuti gli elaborati progettuali presentati, il coordinatore esegue un esame tecnico preliminare, senza giudizio di merito. La relazione sulla preverifica è consegnata alla commissione giudicatrice. La commissione giudicatrice decide all'inizio della seduta in merito all'ammissione dei concorrenti. Di seguito la commissione giudicatrice valuta gli elaborati, applicando i seguenti criteri:

1. giovane

approccio concettuale diversificato, innovativo; soluzione complessiva, espressione dell'idea museale formulata nel concept book; forza espressiva: simpatia, emozione, humor, a livello di un pubblico giovane o rimasto tale

2. chiusa

qualità urbanistica e compositiva, valore aggiunto per lo sviluppo urbanistico; distribuzione e presenza di corpi e aree libere, integrazione nell'insieme esistente; passaggi interno/esterno (parco giochi, caffè, officina...), utilizzo flessibile dello spazio esterno anche al di fuori dell'attività museale; accessibilità agli edifici esistenti; integrazione della scalinata alla collina Paterbichl; qualità dell'offerta di arredo esterno (TINNE playground, TINNE arena)

3. museo

connessione tra allestimento e funzionalità; distribuzione sensata delle unità funzionali e del percorso museale; logistica, svolgimento funzionale dell'attività museale (consegna opere ecc.), realizzazione di percorsi interni ed esterni, sistema di guida dei visitatori/trici all'interno e all'esterno; forma, dimensione e effetto degli spazi interni; qualità della luce in generale (ambiente); rispetto delle esigenze di conservazione e della sicurezza; acustica; aspetti di sicurezza per il pubblico dei bambini; materialità: considerazione di durevolezza, obsolescenza, assistenza, manutenzione, pulizia

4. TINNE

sostenibilità e coscienza per il clima della soluzione complessiva; grado di innovazione e carattere esemplare delle proposte; qualità delle aree verdi

Le decisioni della commissione giudicatrice sono definitive e hanno carattere vincolante per l'Ente banditore.

Esito

Non appena terminata l'ultima seduta della commissione giudicatrice, a tutti i concorrenti del concorso sarà data comunicazione della decisione della commissione giudicatrice.

Incarico successivo

In seguito all'esito del concorso, il vincitore o la vincitrice potrà ampliare il proprio team per poter espletare la progettazione specialistica necessaria per completare il progetto di fattibilità (statica, impianti tecnici...). Per la realizzazione della costruzione, la vincitrice o il vincitore del concorso è invitato a presentare un'offerta sulla base del progetto risultato vincitore e delle disposizioni del DM 17 del giugno 2016 e della DGP n. 1308/2014. L'incarico sarà aggiudicato mediante procedura negoziata senza previa pubblicazione del bando.

*** Estratto dal disciplinare di concorso**

GIURIA DEL CONCORSO



© Ivo Corrà

COMMISSIONE GIUDICATRICE

András Pálffy, architetto, Vienna (A)

Dal 2023 docente all'Accademia di architettura – USI, Mendrisio (CH); 2003–2020 docente alla Technische Universität Vienna; dal 2007 al 2013 presidente della Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession (Associazione artiste e artisti visivi Secessione viennese); dal 1988 studio di architettura Jabornegg & Pálffy di Vienna

Annette Spiro, architetta, Zurigo (CH)

Dal 2007 docente di Architettura e costruzione al Politecnico federale ETH di Zurigo; dal 2017 presidente del comitato di redazione della rivista *werk, bauen + Wohnen*; dal 1991 studio di architettura Annette Spiro + Stephan Gartenbein di Zurigo

Sonia Leimer, artista, nata a Merano (I), vive a Vienna (A)

Incarichi di insegnamento all'Accademia di belle arti di Vienna (2012–2016) e al Politecnico federale ETH di Zurigo (2017–2018), area Architettura e Arte; numerose borse di studio, premi ed esposizioni; opere presenti in collezioni museali

Matthias Mühlhng, storico dell'arte, curatore e pubblicista, vive a Monaco (D)

Dal 2014 direttore della Städtische Galerie im Lenbachhaus di Monaco; incarichi di insegnamento all'Università Ludwig Maximilian di Monaco e all'Accademia di belle arti di Monaco

Wilhelm Obwexer, revisore contabile e commercialista, vive a Bressanone e a Chiusa (I)
Dal 2018 presidente della Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione

ESPERTI ED ESPERTE

Gabriela Burkhalter, politologa e urbanista, Basilea (CH)

Dal 2006 lavora al progetto di ricerca e archivio online *Architektur fuer Kinder.ch*, alla base della

mostra itinerante *The Playground Project* sulla storia del moderno parco giochi per bambini e bambine

Hedwig Fijen, storica dell'arte, Amsterdam (NL)
Fondatrice e dal 1993 direttrice di *Manifesta*, la Biennale europea d'arte contemporanea

Emanuele Guidi, curatore, Berlino (I)
2013–2022 direttore artistico di *ar/ge Kunst Bolzano*; numerosi progetti di mostre intese come mezzi di collaborazione, ospitalità, produzione e diffusione di sapere

Larissa Kikol, critica e storica dell'arte, Marsiglia (F)
Scriva per le riviste *Kunstforum International*, *Monopol Online*, *Die Zeit*, *art das Kunstmagazin*; per *Kunstforum International* ha curato finora quattro volumi monografici, tra questi *Kunst = Spiel! Kindliches und Spielerisches als Motor der Kunst* (2021)

Helmut Verginer, perito edile, Chiusa (I)
Vicesindaco del Comune di Chiusa, tra le sue aree di competenza figurano edilizia e lavori pubblici

Thomas Waldschmidt, economista, Colonia (D)
Consulente della Fondazione Dr. Hans e Hildegard Koester, dal 2012 presidente del *Kölnischer Kunstverein*

COORDINATORE DEL CONCORSO

Hansjörg Plattner, architetto, Bolzano (I)
Dal 1988 architetto indipendente; membro del gruppo di lavoro sui concorsi per la Camera degli architetti di Bolzano

CURATRICI DEL PROGETTO COMPLESSIVO TINNE GIOVANE MUSEO CHIUSA

Petra Paolazzi, curatrice, Innsbruck (A)
Dal 1996 curatrice indipendente di musei e mostre

Marion Piffer Damiani, storica dell'arte e curatrice, Novacella/Varna (I)
Dal 2000 curatrice indipendente di progetti d'arte e cultura; presidente della Fondazione *Museion – Museo d'arte moderna e contemporanea di Bolzano*

GREETINGS

TINNE young museum klausen – an ambitious project for a children’s museum – is a great opportunity for the educational scene in South Tyrol: It is dedicated to the coming generations and, with the creative zone as the heart of the museum, provides a place of encounter for art and culture. Close cooperation with the artists in a setting of shared experience and experimentation promotes creative thinking and thus the courage and self-confidence to develop solutions together. This makes our children and young people strong and is above all an investment in the innovative power of our society.

Philipp Achammer

Member of the Government of the Autonomous Province of Bolzano – South Tyrol

Daniel Alfreider

Member of the Government and Vice President of the Autonomous Province of Bolzano – South Tyrol

Giuliano Vettorato

Member of the Government and Vice President of the Autonomous Province of Bolzano – South Tyrol

The painter Alexander Koester’s artistic and private ties with Klausen prompted the Dr. Hans and Hildegard Koester Foundation to offer a donation to the municipality. The subsequently elaborated concept for TINNE young museum klausen builds a bridge from the time of Alexander Koester and the artists’ colony that existed there around 1900 to the present day. The Foundation’s Board of Directors and Board of Trustees are delighted to learn that an international design competition has now been held and the winning project selected for the construction works. This constitutes an important milestone on the long road from the offer of a donation to the development of the concept and final implementation of the museum project. The Koester Foundation will follow the further developments up to the completion of the project with great interest and commitment.

Dr. Michael Kohler

Executive Director

Dr. Hans and Hildegard Koester Foundation,
Dortmund

THE TINNE FOUNDATION SOUTH TYROL TAKES GREAT PLEASURE ...

... in presenting the documentation of the results of the interdisciplinary design competition for the TINNE young museum klausen.

In 2022, in order to find the best architectural solution for the planned TINNE young museum klausen, the TINNE Foundation South Tyrol launched a Europe-wide interdisciplinary design competition for artist collectives with architectural expertise and architectural collectives with links to the field of art. On 14–15 January 2023, an expert jury drawn from the fields of architecture, art and museum work came together to select the winning project.

The TINNE young museum klausen and the redesign of the art and culture ensemble will give Klausen a completely new creative space to lead the historical artists' town with its cultural heritage into the future. As another major milestone towards implementation of the project, the result of the design competition lends tangible shape to the TINNE museum idea.

The competition and the results documented here are in themselves an expression of the thinking behind the museum in that the historical artists' colony is succeeded by modern collectives. The competition entries developed on an interdisciplinary, collective basis illustrate in themselves the fundamental idea of the new museum as a place of encounter and collaborative creative work, thought and play. This interdisciplinary approach right from the start is logical enough: The major issues and challenges of our time can only be addressed by working together.

With the result of the competition decided, the TINNE Foundation can take the next planning steps for implementation of the museum project: The architectural collective that submitted the winning project will now be commissioned with the preliminary design for a more specific and detailed presentation of the construction project, including costs and schedule.

The TINNE Foundation would like to take this opportunity to thank all the participants in the competition for their valuable contributions, the members of the jury and the experts, the competition coordinator and, last but not least, the curators of the TINNE young museum klausen.

Wilhelm Obwexer

President

TINNE Foundation for Art, Culture and Education,
South Tyrol, Klausen-Chiusa

EDITORIAL

The TINNE young museum klausen in the Klausen Art and Culture Ensemble is an ambitious educational and urban development project and a forward-looking initiative with sustainable potential for Klausen. With spacious exhibition and event areas, a variety of creative zones, a cinema for in-house and external productions, indoor and outdoor consumption-free socialising areas, a public museum café and much else besides, the TINNE young museum klausen reflects the vision of a low-threshold and inspiring place of encounter for art and culture lovers of all age groups with artists and cultural practitioners of all disciplines.

Such a programme calls for a wide range of spatial situations, access and circulation solutions, a transparent interplay between indoors and outdoors, visible low-threshold accessibility, and a strong signal of welcome to all visitors. In view of the very considerable demands to be met in planning and designing a multifunctional venue for such a wide range of target groups, it was a logical step to organise an “interdisciplinary design competition for artist collectives with architectural expertise and architectural collectives with links to the field of art”. Developing the TINNE idea within an interdisciplinary collective is the key to translating the historical artists’ colony in Klausen into the present and ensuring that the city is well equipped for the future. The winning entry in the interdisciplinary design competition gives the curators full confidence that the TINNE concept can be successfully implemented with this architectural solution:

The entrance is an inviting, low-threshold space that is accessible from both the city and garden; the ground-level creative zones provide a view of the heart of the TINNE idea and invite visitors to participate; the TINNE café, TINNE cinema and the special exhibition areas are convincingly positioned in terms of logistics and also function independently of the museum and creative activities; the playground embraces the building, covering it in part as a green space and offering adequate scope for future artistic (and playful) concepts. Another very positive feature is the sustainable design of the roof area, where artistic interventions and ecological benefits go hand in hand.

“Art and culture give people courage!” – This message, which is inherent in the TINNE concept, is intended to give our young, youthful and young-at-heart visitors the resilience they need to rise with courage and creativity to the challenges of the future.

Petra Paolazzi and Marion Piffer Damiani

Idea, concept and curation of
TINNE young museum klausen

Minimum environmental criteria

The Italian state has issued various decrees with minimum environmental criteria, some of which are very strict and include requirements that cannot always be feasibly implemented. Ecology plays an important role in the implementation of this construction project. The measures to be taken are part of the design remit; deviation from the minimum environmental criteria is permitted.

Spatial programme

The areas indicated in the spatial programme table in the Concept Book and at the end of this document indicate guideline values. It is possible to deviate slightly from these values, but the total area of 2,000 m² (without TINNE playground and TINNE arena) should not be exceeded.

Goals

The goals pursued by the project are described in great detail in the Concept Book.

PROCEDURE

Awarding body/coordination

The competition is organised by:

TINNE Foundation for Art, Culture and Education,
South Tyrol
Frag 1, 39043 Klausen-Chiusa (I)
www.tinnestiftung.it

The competition is coordinated by:

Dr. Arch. Hansjörg Plattner
De Lai Straße 4, 39100 Bozen-Bolzano (I)

Subject-matter of the competition

The competition is directed to preparation of a project addressing technical and economic feasibility [feasibility project] for TINNE young museum klausen in the Kapuzinergarten (Capuchin Garden) in Klausen/Chiusa, including design of the TINNE playground and the TINNE arena (open-air stage/music pavilion) in the art and culture ensemble there.

Competition procedure/anonymity

The competition will be conducted as an interdisciplinary anonymous design competition with a pre-selection shortlist of participants (non-open procedure) and subsequent commissioning of the competition winner (procedure pursuant to Article 152(1)(b) and (5) of the CODE).

ELIGIBILITY

Collaborative creativity

The motto and core idea of the future TINNE young museum klausen is shared experiences and collaborative creativity. The competition aims, over and above devising a solution to the creative architectural remit to be addressed, to reflect this collective dimension and its creative potential in the process too. With TINNE young museum klausen, Klausen reactivates its history as a former artists' colony by turning the museum per se into a realm of artistic activity – a work of architecture as an artwork. Based on the TINNE Concept Book, the brief for competition participants is to address the topic of the museum as a place, typology and medium at the same time and to design it in this spirit, to shape its interior and exterior spatial playing field.

Collectives

The competition is aimed at artist collectives with architectural expertise as well as arts-related architecture collectives: at interdisciplinary collectives at the interface of architecture, art and design, who have to date worked at the interfaces of architecture, art, urban development, sociology, participation, ecology, nature and landscape planning in their architectural and design practice. The collectives work together permanently or have a core team that has been connected for several years. They consist of at least two people and have realised at least one architectural/art/research project that goes beyond the purely architectural, urban planning framework. To ensure broad participation in the competition, the collectives have the option of involving persons/economic operators who hold the requisite qualification for professions with protected professional titles (architecture/landscape planning).

CONDUCT OF THE COMPETITION

Deadlines

The following dates are planned for the competition:

22.02.2022

Publication
of the competition
announcement

by 04.04.2022

Queries

by 11.04.2022

Publication of answers
to queries

by 22.04.2022	Submission of application for participation and documents for preselection
by 30.05.2022	Notification of selected participants
04.07.2022 15:00	Site visit and colloquium
by 11.07.2022	Publication of minutes of colloquium
by 22.07.2022	Queries
by 30.07.2022	Publication of replies to queries
by 30.09.2022 12:00	Submission of competition entries

PRE-SELECTION

Performance required

Entrants interested in participating shall also submit a reference project with the application for participation that reflects their multi/interdisciplinary work as best as possible (see point Eligible participants/Reasons for exclusion/Collaborative creativity). The content of this project does not have to relate to a museum project; any engagement at the interface of architecture, art, design, urban development, sociology, participation, ecology, nature and landscape planning, etc. is permitted.

Selection procedure

After expiry of the deadline for submission of the entries for the requested services, the judges will be appointed and the jury – composed of five persons – will be set up. At least one third of the five judges will hold the professional qualifications required from the participants. The jury may call in external experts without voting rights.

Selection criteria

The jury will use the following criteria to select twelve participants who will be invited to participate in the competition phase:

1. Collective

Long or multi-year practice as a collective, composition and documented joint practice, architectural expertise, interdisciplinarity.

2. Activity of the collective

Curriculum vita, project overview, exhibitions, prizes, recognitions etc. of the collective and its members, strategy, mode and quality of collaborative projects, actions and works, experience in conception, design planning and implementation.

3. Any collaborating persons/offices

Curriculum vita, activity, list of projects, recognitions, etc.

4. Reference project

Architectural, artistic quality, interdisciplinarity, innovation.

COMPETITION PHASE

Performances required

Participants invited to the competition are required to submit a preliminary architectural design. The following performances are required in detail:

Plans

Site plan 1:500, floor plans 1:200, sections 1:200, views 1:200, four three-dimensional representations, namely: interior entrance area, interior studio, interior Creative Zone, exterior playground.

A maximum of two plans in DIN A0 format, portrait format, may be submitted.

General report

Report on the design (max. five pages, DIN A4 format). The report must address the sustainability measures.

Volumetric model

The model is to be produced as a insert model on a scale of 1:500.

Concept model

Presentation of the design concept on the basis of an object measuring a maximum of 50 cm x 50 cm x 50 cm, material, colour, design etc. freely selectable.

Evaluation

The evaluation will be carried out by the same jury that pre-selected the participants. The evaluation procedure takes place in two phases. Before the submitted competition entries are evaluated by the jury, a preliminary technical examination, not addressing the merits of the design, is carried out by the coordinator. The report on the preliminary examination will be transmitted to the jury.

The jury decides on the admission of entrants to participate in the competition at the beginning of the session. The jury then evaluates the design entries using the following criteria:

1. young

Multi-layered, innovative, conceptual approach; overall solution, implementation of the museum

idea formulated in the Concept Book; expressiveness: sympathy, emotion, humour, at the level of young and young-at-heart visitors

2. klausen

Architectural, design and urban planning quality, added value for urban development; distribution and appearance of building and open spaces, integration into existing ensemble; transitions inside/outside (playground, café, Creative Zone...), flexible, also museum-independent use of outside space; accessibility for existing buildings; integration of Paterbichl stairs; quality of options on offer in the outside area (TINNE playground, TINNE arena).

3. museum

Combination of functionality and design; rational logistical arrangement of the functional areas and the museum route; functional processes for museum operations (deliveries etc.), formation of external and internal pathways, visitor signposting outside and inside; form, dimension and impact of interior spaces; general lighting conditions (ambience); compliance with conservation and safety requirements; acoustics; safety aspects with regard to the target group of children; materiality: consideration of longevity, ageing, maintenance, servicing, upkeep of the building.

4. TINNE

Sustainability and climate awareness of overall solution; degree of innovation/exemplary character of the proposed solutions; quality of green spaces.

The decisions of the jury are final and binding for the awarding body.

Result

After the last jury meeting, the jury's decision will be communicated to all participants in the competition.

Award of contract

Following the conclusion of the competition, the winner will be given the opportunity to expand his/her team in order to cover the specialisations needed to complete the feasibility project (structural analysis, building services, etc). For the implementation of the construction project, the winner of the competition is invited to submit a bid on the basis of the winning project and the provisions of MD 17 of June 2016 and BLR no. 1308/2014. The contract will be awarded by negotiated procedure without prior publication of a contract notice.

* Excerpt from the competition design brief

COMPETITION JURY



© Ivo Corrá

JURY

András Pálffy, architect, Vienna (A)

Since 2023 Professor at the Accademia di architettura – USI, Mendrisio (CH); 2003–2020 Professor at the Vienna University of Technology; from 2007 to 2013 Chairman of the Association of Visual Artists at the Vienna Secession; since 1988 Architektenbüro Jabornegg & Pálffy in Vienna

Annette Spiro, architect, Zürich (CH)

Since 2007 Professor of Architecture and Construction at ETH Zürich; since 2017 Chairperson of the Editorial Committee of *Werk, Bauen + Wohnen*; since 1991 Architekturbüro Annette Spiro + Stephan Gantenbein in Zürich

Sonia Leimer, artist, born in Merano (I), lives in Vienna (A)

Lecturer at the Academy of Fine Arts in Vienna (2012–2016) and ETH Zürich (2017–2018), Department of Architecture and Art; numerous stipends, awards and exhibitions; works in selected museum collections

Matthias Mühling, art historian, curator and journalist, lives in Munich (D)

Since 2014 Director of the Städtische Galerie im Lenbachhaus in Munich; lecturer at the Ludwig Maximilian University in Munich and the Academy of Fine Arts, Munich

Wilhelm Obwexer, auditor and tax consultant, lives in Bressanone and Chiusa (I)

Since 2018 Chairman of the TINNE Foundation for Art, Culture and Education, South Tyrol

ADVISORS

Gabriela Burkhalter, political scientist and urban planner, Basel (CH)

Since 2006 collaborator for the research project and online archive *Architektur fuer Kinder.ch*, basis of the touring exhibition *The Playground Project* on the history of the modern children's playground.

Hedwig Fijen, art historian, Amsterdam (NL)

Founder and since 1993 Director of Manifesta, the European Biennial of Contemporary Art

Emanuele Guidi, curator, Berlin (I)

2013–2022 Artistic Director of *ar/ge Kunst*, Bolzano; numerous projects with exhibitions as a medium of collaboration, hospitality, production and distribution of knowledge

Larissa Kikol, art critic and art scholar, Marseilles (F)

Contributes to such publications as *Kunstforum International*, *Monopol Online*, *Die Zeit* and *art das Kunstmagazin*; editor of four volumes to date of *Kunstforum International* including *Kunst = Spiel! Kindliches und Spielerisches als Motor der Kunst* (2021) (*Art = Play! Childlike and Playful as the Motor of Art*)

Helmut Verginer, construction engineer, Chuisa (I)

Deputy mayor of Chuisa, with a portfolio including construction and public works

Thomas Waldschmidt, economist, Cologne (D)

Advisor to the Dr. Hans and Hildegard Koester Foundation, since 2012 Chairman of the Board of the Cologne Art Association

COMPETITION COORDINATOR

Hansjörg Plattner, architect, Bolzano (I)

Since 1988 freelance architect; member of the Working Group for Competitions at the Bolzano Chamber of Architects

CURATORS FOR THE OVERALL PROJECT TINNE YOUNG MUSEUM KLAUSEN

Petra Paolazzi, curator, Innsbruck (A)

Since 1996 freelance curator for exhibitions and museums

Marion Piffer Damiani, art historian and curator, Novacella/Varna (I)

Since 2000 freelance curator for art and culture projects; chairperson of the Museion Foundation – Museum of Modern and Contemporary Art, Bolzano

55 BEWERBER*INNEN CANDIDATI APPLICANTS

12 TEILNEHMER*INNEN PARTECIPANTI PARTICIPANTS

Deutschland-Germania-Germany

Brustudio, Berlin
Collettivo Vocal, Berlin
Hammoodi & Partner, Berlin
Mahlknecht Herrle Architektur, München
Studio Other Spaces, Berlin
SUB, Berlin
the savage mind, Berlin

Finnland-Finlandia-Finland

AOR Architects, Helsinki

Frankreich-Francia-France

L'Atelier Senzu, Paris
Wilmotte & Associés, Paris

Italien-Italia-Italy

(ab)Normal, Milano
ApiùM2a architects, Venezia
ArtCloud Network International, Roma
ASArchitects, Ferrara
biro+, Bari
**Busselli Scherer Architekten,
Bozen-Bolzano**
Campomarzio, Bozen-Bolzano/Trento
Carlana Mezzalira Pentimalli, Treviso
Cecchetto & Associati, Mestre
co.arch, Milano
Collettivo [MAS], Bozen-Bolzano
Collettivo OP, Milano
einzigART ARCHitekten, Bozen-Bolzano
False Mirror Office, Genova
GRACE, Milano
LAAI. Laboratorio di Arte Ambientale
Itinerante, Reggio Emilia
LDA.iMda architetti, Pisa
ma0, Roma
matteo & allina, Milano
**orizzontale, Roma + Openfabric,
Milano/Rotterdam + Lungomare,
Bozen-Bolzano**
pedevilla architekten, Bruneck-Brunico

Roland Baldi Architects, Bozen-Bolzano
shapeshift, Brixen-Bressanone
Sieben Enten, Milano
Studio Oberhauser, Bozen-Bolzano
TINNE 22, Treviso
U-BOOT Lab, Cagliari
WAR. Warehouse of Architecture and
Research, Roma

Großbritannien-Gran Bretagna- Great Britain

Aaarchitects Design Community, London
Neubau Architecture, Cambridge

Portugal-Portogallo-Portugal

Fala Atelier, Porto

Niederlande-Olanda-Netherlands

**BUROMOSA + Studio Ossidiana +
Joost Emmerik, Rotterdam**
Making Sense, Rotterdam

Österreich-Austria-Austria

columbosnext, Innsbruck
eep architekten, Graz
feld72 Architekten, Wien/Olang-Valdaora
Inger Wohlfahrt, Wien
Mair-Paar Büro für Architektur, Wien
SET Verein für Performance und
Architektur als Intervention, Wien
Studio Calas and Friends, Wien
transparadiso, Wien
Studio Magic/Verein für
gestalterische Interventionen und
Architekturforschung, Graz
Unisono Architekten, Innsbruck

Schweiz-Svizzera-Switzerland

Kosmos, Zürich

Spanien-Spagna-Spain

Basurama, Madrid

Bewerber*innen
Candidati
Applicants



AOR Architects, Helsinki

Studio Other Spaces, Berlin
Subliminal Operations (Sub), Berlin

BUROMOSA + Studio Ossidiana +
Joost Emmerik, Rotterdam

feld72 Architekten, Wien/Olang-Valdaora
Mair-Paar Büro für Architektur, Wien

columbosnext, Innsbruck

Busselli Scherer Architekten, Bozen-Bolzano
Campomarzio, Bozen-Bolzano/Trento

ApiùM2a architects, Venezia

orizzontale, Roma + Openfabric, Milano/Rotterdam +
Lungomare, Bozen-Bolzano



ApiùM2a Architects, Venezia (I)

& Flaim Prünster Architekten, Bozen-Bolzano (I) & Harry Thaler, Lana mit Julian Tratter, Brixen-Bressanone (I) & Angelo Renna Prato (I) & Nero/Alessandro Neretti, Schio (I) & Lottozero textile laboratories, Prato (I) & Granit communication, design, Meran-Merano (I)



Fala Atelier, Porto (PT)

& Matilde Cassani Studio, Milano (I)



AOR Architects, Helsinki (FIN)

& MASU PLANNING, Kopenhagen (DK)



BUROMOSA + Studio Ossidiana + Joost Emmerik, Rotterdam (NL)



feld72 Architekten, Wien (A)/Olang-Valdaora (I)

& atelier le balto, Berlin (D) & Martino Gamper, London (GB)



Mair-Paar Büro für Architektur, Wien (A)

& Christian Hoffelener, Linz (A) & Johannes Pointl, Wien (A)



3. PREIS/3° PREMIO/3rd PRIZE

Campomarzio, Bozen-Bolzano/Trento (I)



3. PREIS/3° PREMIO/3rd PRIZE

SUB, Berlin (D)

& Anna Sailer, Frankfurt (D) & Anne Imhof, Berlin (D)
& Mario Monotti, Locarno (CH) & De Molfetta Strode.
Landscape Architects, Lugano (CH)



Busselli Scherer Architekten, Bozen-Bolzano (I)

& Tobias Planer, Bozen-Bolzano (I) & Philipp von
Klammsteiner, Bozen-Bolzano (I) & Davide Perbellini,
Bozen-Bolzano (I)



columbosnext, Innsbruck (A)

& Michael Fliri, Zürich (CH)/
Taufers im Münstertal-Tubre (I)



**orizzontale, Roma (I) + Openfabric, Milano (I)/
Rotterdam (NL) + Lungomare, Bozen-Bolzano (I)**



Studio Other Spaces, Berlin (D)

1. PREIS/1° PREMIO/1st PRIZE



VENEZIA (I)

APIÙM2A ARCHITECTS

&

Flaim Prünster Architekten, Bozen-Bolzano (I)
 Harry Thaler, Lana mit Julian Tratter, Brixen-Bressanone (I)
 Angelo Renna, Prato (I)
 Nero/Alessandro Neretti, Schio (I)
 Lottozero textile laboratories, Prato (I)
 Granit communication, design, Meran-Merano (I)

DT Aus dem Jury-Protokoll: Das Projekt überzeugt durch seinen sensiblen Umgang mit dem Ort und der Aufgabe. Kloster, Garten und Museum verschmelzen zu einem fein proportionierten Ganzen, auf die Augenhöhe der Besucher*innen abgestimmt.

Der niedere, umlaufende Sockel umfasst den Garten und schafft so ein extrovertiertes Pendant zum introvertierten Hof des Klosters. Das begrünte und begehbare Dach des Sockels erweitert diesen Garten als offene Plattform. Bis auf die beiden Aufbauten wird somit die ganze Fläche des Areals zum vielseitig nutzbaren TINNE playground, der später auch nahtlos übergehen kann in einen neu gestalteten Dürersaal bzw. zugänglichen Klosterhof.

Die Aufbauten sind geschickt positioniert, im Osten als Antwort auf das Kirchendach, parallel zur Tinne orientiert, um eine Öffnung nach Süden zum Kindergarten zu sichern und dem Museum Sichtbarkeit zur Stadt hin zu geben, im Westen als kleiner Akzent zwischen Kapelle, Kirche und Aufgang zum Paterbichl.

Nach außen lädt das Museum die Bürger*innen von Klausen nach Frag ein. Die Mauer entlang des Tinnebachs, bisher Barriere zwischen den Stadtteilen, gibt es nicht mehr. Auch der Dialog mit dem Kindergarten wird gefördert über einen direkten räumlichen Zugang und die mögliche Nutzung des TINNE playgrounds auf dem Dach oder eines Gartens, den die Kinder dort betreuen/nutzen.

Innen öffnet sich der Raum eindrucksvoll über mehrere Ebenen. Die fast 15 m hohe Eingangshalle mit der Wendeltreppenskulptur weckt Neugier. Vom Garten und von der Tinne aus betretbar, vernetzt dieser Raum Stadt und Ort, Aktivität und Kontemplation, Spiel und Erholung, Erinnerung und Experiment.

Die wechselnden Raumhöhen der Werkhalle lassen vielseitige Nutzungen zu, der Einblick vom Garten



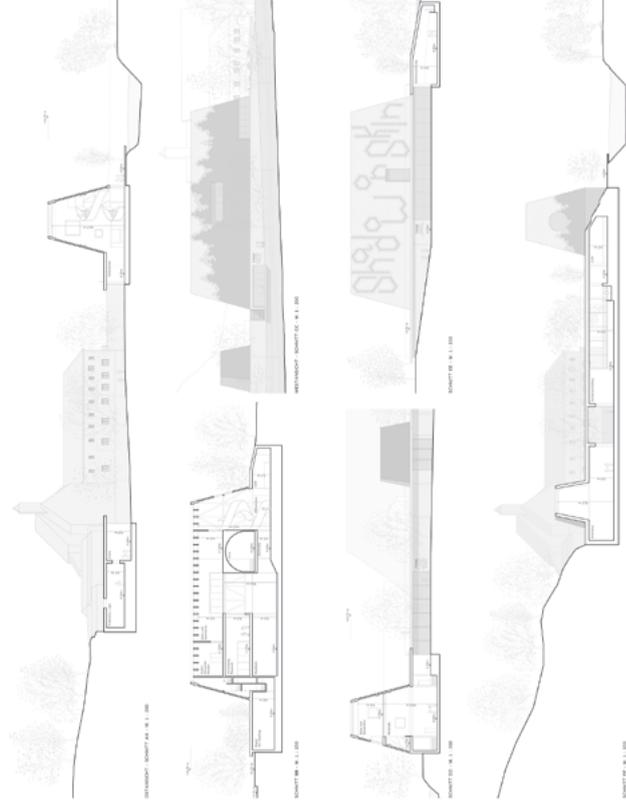
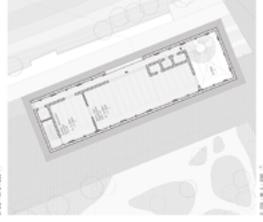
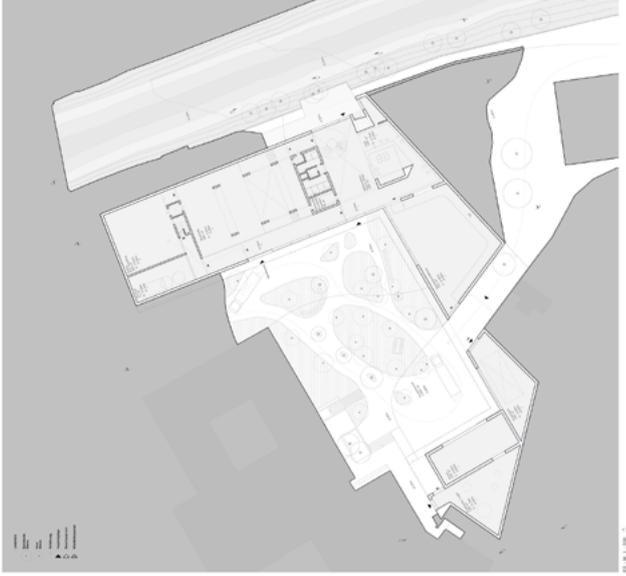
aus weckt Lust mitzumachen. Sonderausstellungsraum und Entenhaus sind abgesetzt und somit auch getrennt nutzbar. Die Fassade der Aufbauten spielt unpräzise mit dem Bestand, sie ist zugleich Tradition, Reminiszenz, Innovation und – durch den Einsatz der Solarzellen – ökologischer Akzent. Als nachhaltig wird auch die Tatsache bewertet, dass das Gebäude praktisch am Gelände aufsitzt, anstatt sich tief einzugraben.

Das TINNE junges museum klausen schafft eine Symbiose mit dem Kapuzinerkloster, wirkt gefasst und zugleich offen und animierend, ohne aufdringlich zu sein, ein großer Gewinn für die Künstlerstadt Klausen.



TINNE

Das Projekt ist ein Wettbewerb für die Planung und den Bau eines neuen Kindertagesstättenkomplexes in Tübingen. Die Aufgabe besteht darin, einen modernen, nachhaltigen und inklusiven Kindergarten zu entwerfen, der die Bedürfnisse der Kinder und der Gemeinschaft erfüllt. Der Wettbewerb ist offen für alle Architekten und Planungsbüros. Die Gewinner werden im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung ausgewählt. Die Jury besteht aus Vertretern der Stadt Tübingen, der Landesregierung und unabhängigen Experten. Die Frist für die Einreichung der Entwürfe ist der 15. September 2023. Weitere Informationen sind auf der Website des Wettbewerbs zu finden.



IT Dal verbale della giuria: Il progetto convince per la sensibilità riservata al luogo e al compito. Il monastero, il giardino e il museo si fondono in un'unità armonica e proporzionata, adeguata all'altezza dello sguardo dei visitatori e delle visitatrici. Il basamento basso e continuo comprende il giardino creando un pendant estrovertito al cortile introvertito del monastero. Il tetto del basamento, percorribile e coperto di verde, amplia il giardino quale piattaforma aperta. Eccetto le due sovrastrutture, l'intera superficie dell'areale diventa pertanto un playground da utilizzare in modo polivalente, che più avanti potrà proseguire senza soluzione di continuità nella sala Dürer ristrutturata o nel cortile conventuale reso accessibile.

Le sovrastrutture sono posizionate abilmente, ad est in risposta al tetto della chiesa, orientate in parallelo al torrente Tinne, per garantire l'apertura verso sud alla scuola d'infanzia e dare visibilità al museo verso la città, ad ovest quale esile accento tra la cappella, la chiesa e la salita alla Collina dei Cappuccini.

Dall'esterno il museo attira i cittadini di Chiusa a Fragnes, il muro lungo il torrente Tinne che finora era una barriera tra i quartieri, ora non esiste più. Anche il dialogo con la scuola d'infanzia è favorito tramite un accesso diretto e il possibile utilizzo del playground sul tetto o di un giardino che i bambini possono curare/utilizzare.

All'interno lo spazio si apre con grande effetto su molteplici livelli. L'ingresso, alto quasi 15 m con la scala a chiocciola dall'impatto di una scultura, risveglia la curiosità. Accessibile dal giardino e anche dal torrente Tinne, questo spazio collega città e sito, attività e contemplazione, gioco e ricreazione, memoria ed esperimento. Le diverse altezze degli spazi dell'officina sono polifunzionali, la vista dal giardino risveglia la voglia di partecipare. La mostra temporanea e la casa delle anatre sono distinte e pertanto fruibili separatamente. La facciata delle sovrastrutture gioca in modo non pretenzioso con la struttura preesistente, rappresenta al contempo tradizione, reminiscenza, innovazione e – tramite l'impiego di celle solari – una cifra ecologica. Viene inoltre valutato come aspetto di sostenibilità il fatto che la costruzione in pratica poggia sul terreno invece di essere profondamente interrata. Il TINNE giovane museo chiusa crea una simbiosi con il convento dei cappuccini, risulta raccolto e al contempo aperto, vivacizza senza essere invadente, senz'altro un beneficio significativo per la Città degli artisti Chiusa.





EN From the jury minutes: The project is a convincing, sensitive response to the site and the remit. The monastery, garden and museum fuse to form a finely proportioned whole as presented to the observer.

A low perimeter plinth encloses the garden, creating an extroverted counterpart to the introverted courtyard of the monastery. The green walk-on top of the plinth expands the garden into an open platform. With the exception of the two main superstructures, the entire area of the site thus becomes a versatile playground, which can later be seamlessly integrated with a newly designed Dürersaal or accessible monastery courtyard.

The superstructures are cleverly positioned, in the east as a response to the church roof, aligned parallel to the Tinne in order to provide an opening to the south towards the kindergarten and give the museum visibility from the city centre, and in the west as a highlight between the chapel, the church and the steps leading up to the Paterbichl.

On the outside, the museum invites the citizens of Klausen to visit Frag; the wall along the Tinne stream, previously a barrier within the city, no longer exists. Communication with the kindergarten is also facilitated through direct access and the possible

use of the playground on the roof or a garden which the children can look after/use there.

Inside, an impressive space opens up over several levels. The almost 15 m high entrance area with the spiral staircase sculpture makes visitors curious. Accessible from both the garden and the Tinne, this space links the city and the site, activity and contemplation, play and recreation, memory and experimentation.

The variations in room height in the creative zone allow for multiple uses, while the view from the garden encourages visitors to join in. The special exhibition room and duck house are offset and can therefore also be used separately.

The façade of the superstructures is an unpretentious play on the existing buildings. It combines tradition, reminiscence and innovation, and boasts an ecological highlight in the form of solar cells. The fact that the building practically sits on the terrain instead of being buried deep into the ground is also considered an ecological advantage.

Here, TINNE young museum klausen enters into a symbiosis with the Capuchin monastery, appears composed and at the same time open, stimulating without being obtrusive, and is a great asset to the City of Artists Klausen.

2. PREIS/2° PREMIO/2nd PRIZE

PORTO (PT)

FALA ATELIER

&

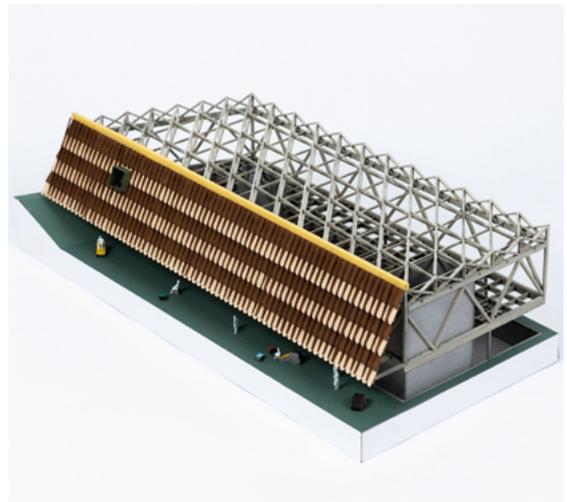
Matilde Cassani Studio, Milano (I)



DT Aus dem Jury-Protokoll: Wie in einer großen Produktionshalle werden die Funktionen in zwei stützenfreien Geschossen untergebracht: unten der Eingangsbereich mit höhenversetzt angeschlossener Werkhalle, oben Atelier, Salon, Kino und Sonderausstellung. Der fast industriell anmutende Charakter des Gebäudes lässt das Museum alltäglich, frei zugänglich, nicht elitär erscheinen. Es wirkt auf diese Weise sehr kompakt mit einer geringen überbauten Fläche und geringer Gesamthöhe, wobei allerdings ein Teil unter die Erde gesetzt ist. Außen zeigt sich der Werkcharakter im Federkleid aus großformatigen Holztafeln.

IT Dal verbale della giuria: Come in un vasto padiglione produttivo le diverse funzioni sono collocate su due livelli privi di elementi di sostegno: sotto l'area d'ingresso con annessa officina a un livello sfasato, sopra atelier, salon, cinema e mostra temporanea. Il carattere quasi industriale dell'edificio rende il museo familiare, liberamente accessibile e non elitario. Inoltre, in questo modo diviene molto compatto con un'area coperta minima, e basso, anche se una parte è interrata. All'esterno il carattere produttivo si esprime tramite una veste a piume fatta da pannelli di legno di grande formato.

EN From the jury minutes: The structure resembles a large manufacturing facility. The functions are housed on two single-span floors, with the entrance area plus adjoining creative zone at a slightly different height on the lower level and the studio, salon, cinema and special exhibition area on the upper level. The near-industrial character of the building gives the museum an everyday, freely accessible, non-elitist appearance. It also helps create a very compact structure with a small footprint. It is also low, although this is because it is partly situated underground. The facade of the building references plumage with overlapping large-format wooden panels.



3. PREIS/3° PREMIO/3rd PRIZE

BOZEN-BOLZANO/TRENTO (I)

CAMPOMARZIO



DT Aus dem Jury-Protokoll: Dem Kloster werden zwei klare Körper mit trapezförmigem Zuschnitt gegenübergestellt: Der größere beherbergt alle Funktionen des Museums, der kleinere ersetzt den Musikpavillon. Die Neigung der Längswände, bei beiden Körpern gleich, leitet sich von den Klausner Giebelndächern ab, emblematisch dargestellt im Gemälde von Alexander Kanoldt. Die Eindeckung mit Keramikschindeln stellt einen Bezug zum Klosterdach her und erinnert an die gefiederten Rücken der Enten von Alexander Koester.

IT Dal verbale della giuria: Al monastero sono messi di fronte due corpi ben delineati dal profilo trapezoidale: il più grande ospita tutte le funzioni museali, quello più piccolo sostituisce il padiglione musicale. L'inclinazione delle pareti lunghe, uguale in entrambi i corpi, è declinata dai tetti spioventi di Chiusa, raffigurati in modo emblematico nel dipinto di Alexander Kanoldt. La copertura con tegole in ceramica rimanda al tetto del monastero e ricorda i dorsi piumati delle anatre di Alexander Koester.

EN From the jury minutes: Two clean trapezoidal structures are juxtaposed with the monastery: The larger one houses all the museum functions, while the smaller one is a replacement for the music pavilion. The slope of the longitudinal walls, which is the same for both structures, is derived from the gabled roofs of Klausen, emblematically depicted in the painting by Alexander Kanoldt. The roofing with ceramic tiles references the roof of the monastery and is reminiscent of the plumage on the backs of Alexander Koester's ducks.



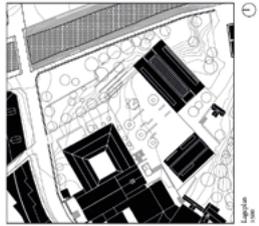
PLANUNGSWETTBEWERB TINNE

R F 2 2 R N

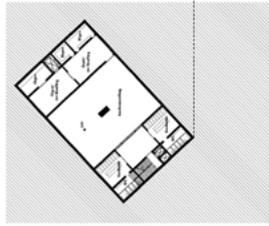


Figure 1004 TINNE 046

TINNE Design process: Structure and TINNE Program



Site plan



Maximum Section
1000 x 1200



Plot plan
1000 x 1200

PLANUNGSWETTBEWERB TINNE

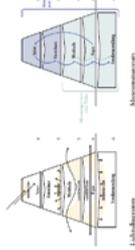
R F 2 2 R N



Sketchbook

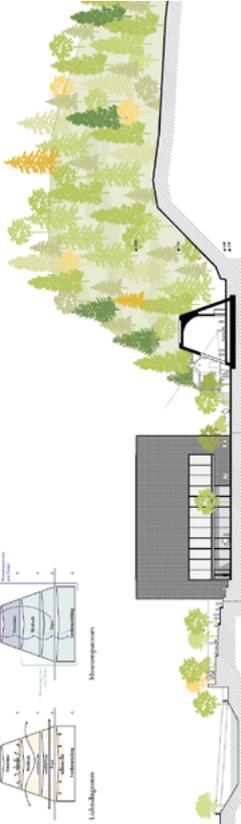


After Alexander Becker

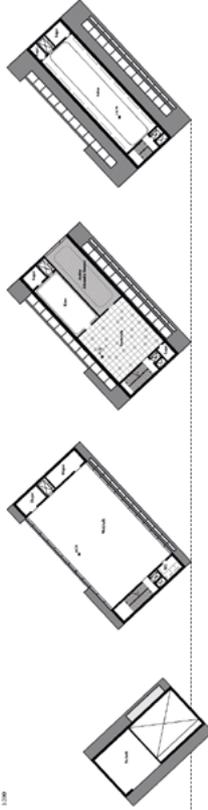


Landschaftsraum

Menschengarten



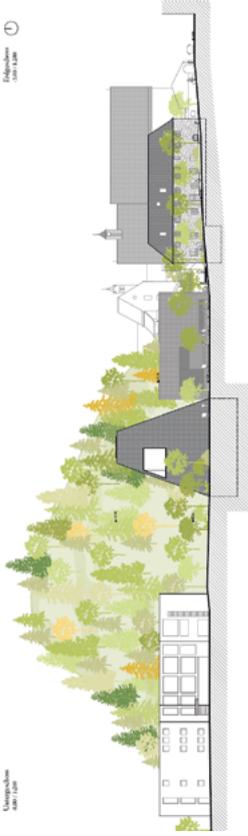
Section A-A
1:500



1. Obergeschosse
+0.00 / 1.20m

2. Obergeschosse
+0.00 / 7.20m

3. Obergeschosse
+0.00 / 12.00m



Section A-A
1:500

3. PREIS/3° PREMIO/3rd PRIZE



BERLIN (D)

SUB

&

Anna Sailer, Frankfurt (D)

Anne Imhof, Berlin (D)

Mario Monotti, Locarno (CH)

De Molfetta Strode. Landscape Architects,
Lugano (CH)

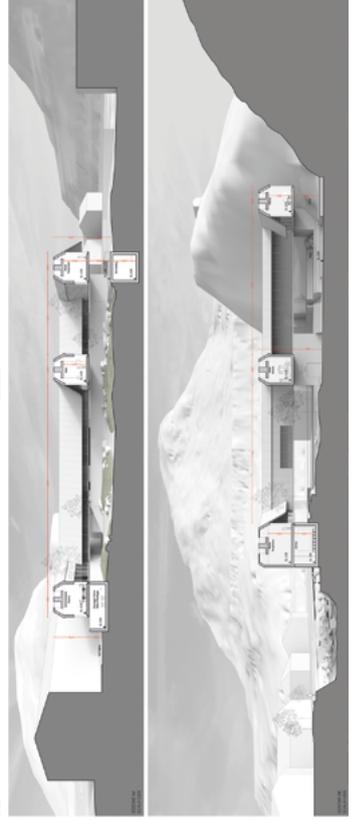
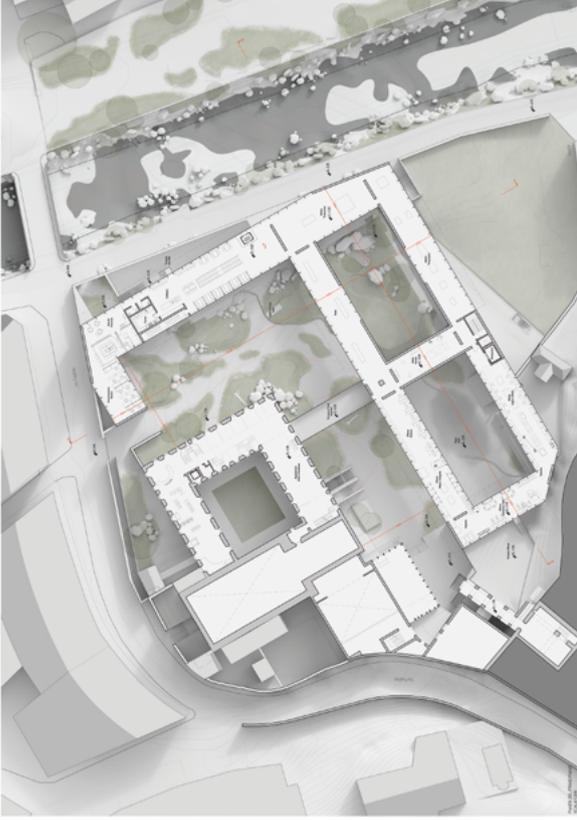
DT Aus dem Jury-Protokoll: Die Strenge des Klostergebäudes einerseits, die Wildheit des Tinnebachs andererseits charakterisieren dieses Projekt. Das Gebäude schwebt als präzise konstruierter, vervielfachter Kreuzgang über dem, mit Felsbrocken, Baustämmen und Wasserlauf in wilde Natur rückgeführten Garten. Die Besucher*innen durchstreifen die Architektur wie auf Waldwegen. Dabei entdecken sie verschiedene Naturszenen auf Landschaftsgemälden oder im umgebenden realen Landschaftsraum und knüpfen so eine Verbindung zur Geschichte von Klausen als Künstlerkolonie.

IT Dal verbale della giuria: La severità di un edificio conventuale da una parte e l'impetuoso torrente Tinne dall'altra caratterizzano questo progetto. La costruzione, come un chiostro preciso e iterato, è sospesa sul giardino riportato alla natura selvaggia con macigni, tronchi d'albero e un corso d'acqua. I visitatori e le visitatrici attraversano l'architettura come se passeggiassero su sentieri boschivi, incontrando diverse scene di natura sui quadri paesaggistici o nel paesaggio reale circostante e creando così un collegamento con la storia di Klausen quale colonia artistica.

EN From the jury minutes: This project combines the austerity of a monastery on the one hand and the wildness of the Tinne on the other. The building floats like a precision designed, multiple cloister over the garden, which is re-wilded with boulders, tree trunks and a stream. Visitors proceed through the architecture as if on a woodland trail. In doing so they discover various natural scenes in landscape paintings or in the real surrounding landscape and thus establish a link to the history of Klausen as an artists' colony.



UTF986



1



HELSINKI (FIN)

AOR ARCHITECTS

&

MASU PLANNING, Kopenhagen (DK)



DT Aus dem Jury-Protokoll: Ein großer, sehr großer Körper vereint in sich das gesamte Raumprogramm, übereinandergestapelt in höhenversetzten und seitlich verschobenen, den Geländeneiveaus folgenden Halbgeschossen, vernetzt durch einen Rundgang – zwischen Nord und Süd – wechselnde Treppenläufe. Die Außenhülle schließt nicht direkt an die Raumboxen an, sie lässt Platz für eine von oben bis unten durchgehende lichtverteilende Lücke.

IT Dal verbale della giuria: Un corpo grande, molto grande, che riunisce in sé tutto il programma degli spazi, in mezzi piani sovrapposti, spostati di lato e in verticale seguendo i dislivelli dell'area, collegati da un percorso con rampe di scale che si alternano a nord e a sud. L'involucro esterno non è connesso direttamente con i singoli vani e lascia spazio dall'alto in basso a un'apertura ininterrotta che consente la diffusione della luce.

EN From the jury minutes: A large, very large structure accommodates the entire spatial programme stacked on half-storeys that are vertically and horizontally offset in keeping with the terrain and interconnected by a circular walkway with alternating north- and south-facing staircases. The building envelope is not in direct contact with the room units but is designed as a curtain with a continuous gap from top to bottom that serves as a source of light.



ROTTERDAM (NL)

BUROMOSA + STUDIO OSSIDIANA + JOOST EMMERIK



DT Aus dem Jury-Protokoll: Fünf, auf verschiedene Elemente der Umgebung ausgerichtete, Kreis-segmente ergeben die Grundrissform des skulptural in den Kloostergarten eingefügten Volumens. Nach oben hin bleibt der Bau horizontal, ist begehbar, mit wiedererkennbaren Figuren besetzt – wie ein großer Stadtplatz.

IT Dal verbale della giuria: Cinque segmenti circolari, orientati su diversi elementi dell'ambiente circostante, costituiscono la pianta del volume inserito sculturalmente nel giardino conventuale. Verso l'alto l'edificio rimane disposto in orizzontale, è percorribile, popolato da figure riconoscibili – come una grande piazza cittadina.

EN From the jury minutes: Five circular segments aligned with various items in the surroundings constitute the ground plan of a sculptural structure inserted into the monastery garden. On top, the building forms a horizontal walk-on surface featuring recognisable figures – just like a large town square.



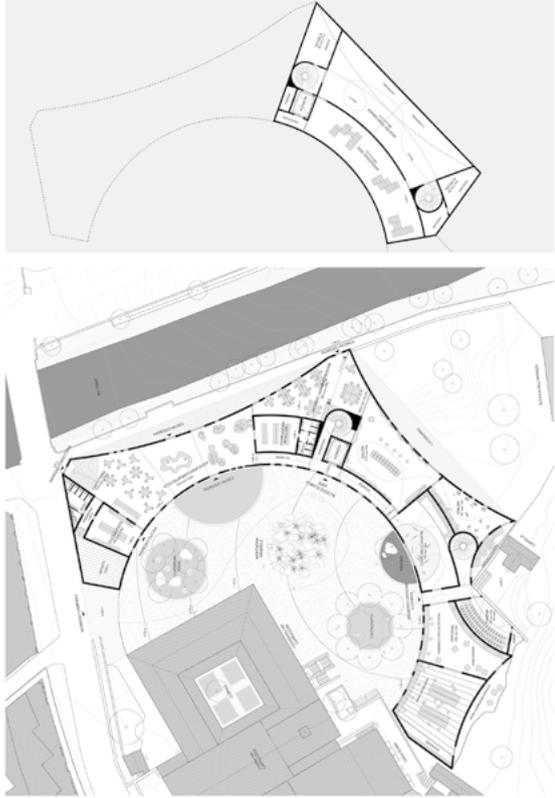
CONCORSO DI PROGETTAZIONE TINNE



IRAKLI



IRAKLI



IRAKLI



IRAKLI



IRAKLI



IRAKLI



IRAKLI



BUSSELLI SCHERER ARCHITEKTEN



&

Tobias Planer, Bozen-Bolzano (I)

Philipp von Klammsteiner, Bozen-Bolzano (I)

Davide Perbellini, Bozen-Bolzano (I)

DT Aus dem Jury-Protokoll: Das neue Museum wird in einem skulptural ausformulierten Baukörper an den südlichen Rand des Areal geschoben, der dann aber wiederum L-förmig nach Norden ausgreift und mittig im Garten Fläche besetzt für Verwaltung und die darauf angeordnete Terrasse des Cafés. Das Entenhaus wird zum Überraschungselement, ein besonderer Baukörper, der sich nicht auf Anrieb erschließt, sich bewegt und partizipativ entwickelt werden kann.

IT Dal verbale della giuria: Il nuovo museo diventa un corpo edificale declinato sculturalmente e spostato sul margine meridionale dell'areale, che però poi si allunga a forma di L verso nord occupando in mezzo al giardino un'area per l'amministrazione sormontata dalla terrazza della caffetteria. La casa delle anatre diventa un elemento a sorpresa, un corpo edificale particolare che non si svela immediatamente, in movimento, che può essere sviluppato in modo partecipativo.

EN From the jury minutes: The sculpturally composed structure of the new museum is placed on the southern edge of the site, extending in an L-shape to the north and occupying a central space in the garden for the administration located beneath the terrace of the café. The duck house has an element of surprise as a distinctive structure whose function is not immediately obvious; it moves and can be developed on a participatory basis.





1. PLAN
Die Planung zeigt die Grundrissform des Gebäudes, die Anordnung der Außenbereiche und die Integration in den bestehenden Kontext. Die Zeichnung ist eine schematische Darstellung der räumlichen Organisation des Projekts.



2. PLAN
Dieser Plan zeigt die detaillierte Grundrissstruktur des Gebäudes, einschließlich der verschiedenen Nutzungsebenen und der räumlichen Anordnung der Räume.



3. PLAN
Dieser Plan zeigt die Grundrissstruktur des Gebäudes, die Anordnung der Außenbereiche und die Integration in den bestehenden Kontext. Die Zeichnung ist eine schematische Darstellung der räumlichen Organisation des Projekts.



4. PLAN
Dieser Plan zeigt die Grundrissstruktur des Gebäudes, die Anordnung der Außenbereiche und die Integration in den bestehenden Kontext. Die Zeichnung ist eine schematische Darstellung der räumlichen Organisation des Projekts.



BRUNNEN 1/50



BRUNNEN 1/50



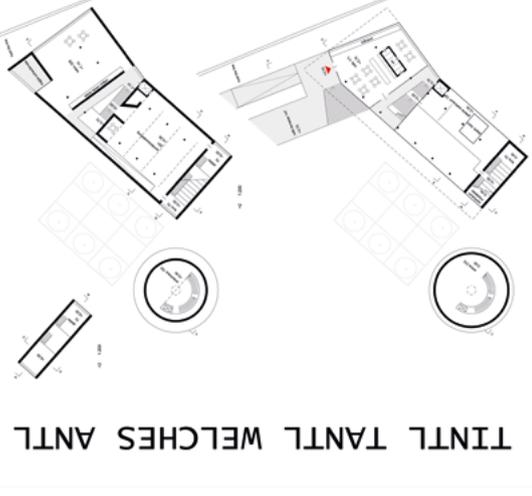
BRUNNEN 1/50



BRUNNEN 1/50



BRUNNEN 1/50



TINTL TANTL WELCHES ANTL



5. PLAN
Dieser Plan zeigt die Grundrissstruktur des Gebäudes, die Anordnung der Außenbereiche und die Integration in den bestehenden Kontext. Die Zeichnung ist eine schematische Darstellung der räumlichen Organisation des Projekts.



6. PLAN
Dieser Plan zeigt die Grundrissstruktur des Gebäudes, die Anordnung der Außenbereiche und die Integration in den bestehenden Kontext. Die Zeichnung ist eine schematische Darstellung der räumlichen Organisation des Projekts.



7. PLAN
Dieser Plan zeigt die Grundrissstruktur des Gebäudes, die Anordnung der Außenbereiche und die Integration in den bestehenden Kontext. Die Zeichnung ist eine schematische Darstellung der räumlichen Organisation des Projekts.



8. PLAN
Dieser Plan zeigt die Grundrissstruktur des Gebäudes, die Anordnung der Außenbereiche und die Integration in den bestehenden Kontext. Die Zeichnung ist eine schematische Darstellung der räumlichen Organisation des Projekts.



9. PLAN
Dieser Plan zeigt die Grundrissstruktur des Gebäudes, die Anordnung der Außenbereiche und die Integration in den bestehenden Kontext. Die Zeichnung ist eine schematische Darstellung der räumlichen Organisation des Projekts.

COLUMBOSNEXT

&

Michael Fliri, Zürich (CH)/
Taufers im Münstertal-Tubre (I)



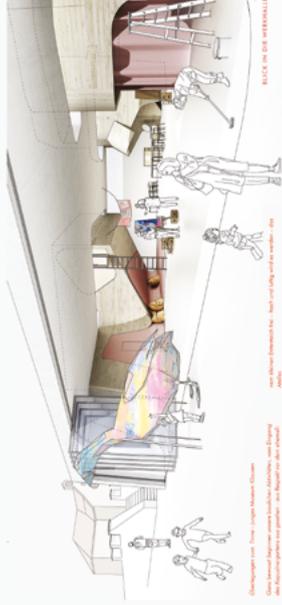
DT Aus dem Jury-Protokoll: Das Museum wandert in den Bauch des Gartens, dieser bleibt weitgehend erhalten und bietet Platz für kleinere und größere „Enten“ – Objekte, Räume, Interventionen – der Garten wird zur großen Spielwiese. Das Museum ist zweigeteilt, im Südwesten die Werkhalle mit Kino, im Südosten alle anderen Funktionen, meist nur über Lichthöfe und Oberlichter ausgeleuchtet.

IT Dal verbale della giuria: Il museo si sposta nel ventre del parco che è in larga parte mantenuto e offre spazio per ospitare piccole e grandi “anatre” – oggetti, spazi, interventi – il giardino diventa un grande parco giochi. Il museo è articolato in due parti, a sud-ovest l’officina con il cinema, ad sud-est tutte le altre funzioni, illuminate prevalentemente solo da cortili interni e lucernari.

EN From the jury minutes: The museum is located in the belly of the garden, which remains largely intact and offers space for “ducks” large and small – objects, spaces, interventions: the garden as a large playground. The museum consists of two parts, with the creative zone and cinema in the south-west and all other functions in the south-east, mostly illuminated only by air wells and skylights.



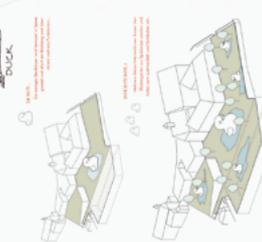
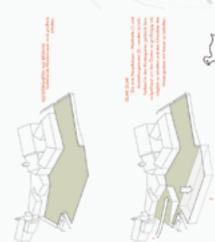
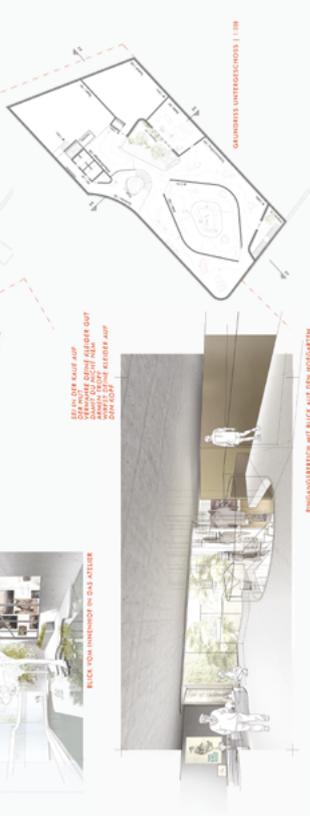
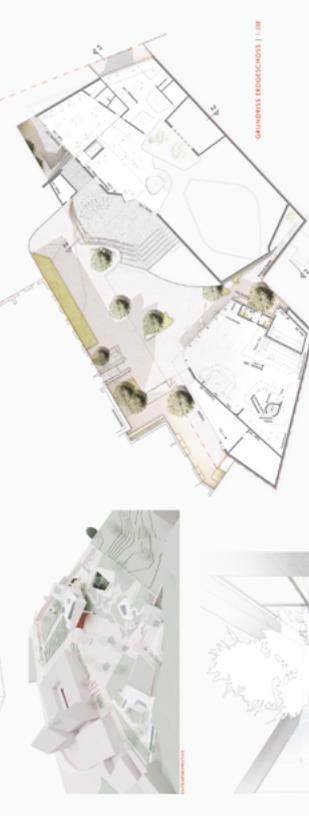
TINNE junges museum klausen



Designprozess vom „Tinne“ zum jungen Museum Klausen

Das junge Museum Klausen ist ein kulturelles Zentrum, das die Stadt Klausen, ein wichtiger „Knoten“ der Verkehrs- und Wirtschaftsachse zwischen der Schweiz und Italien, beleben soll. Die Stadt Klausen ist ein wichtiger Knotenpunkt der Verkehrs- und Wirtschaftsachse zwischen der Schweiz und Italien. Die Stadt Klausen ist ein wichtiger Knotenpunkt der Verkehrs- und Wirtschaftsachse zwischen der Schweiz und Italien.

Das junge Museum Klausen ist ein kulturelles Zentrum, das die Stadt Klausen, ein wichtiger „Knoten“ der Verkehrs- und Wirtschaftsachse zwischen der Schweiz und Italien, beleben soll. Die Stadt Klausen ist ein wichtiger Knotenpunkt der Verkehrs- und Wirtschaftsachse zwischen der Schweiz und Italien.



FELD72 ARCHITEKTEN



&

atelier le balto, Berlin (D)

Martino Gamper, London (GB)

DT Aus dem Jury-Protokoll: Der Entwurf sieht kein neues Haus am Areal vor, dafür eine Faltung des Bodens, so gesetzt, dass ein Rahmen um das Kloster entsteht und eine Stufe im Gelände, in der alle Museumsbereiche Platz finden. Darüber setzt sich der Boden fort, von oben gesehen ein großes grünes Bild. Innen sind die Räume wie Stadthäuser gedacht, ein langer Weg führt treppauf, treppab bis zum kontemplativen Entenhaus, eingeschnitten ins Volumen, ähnlich dem Innenhof des Klostergebäudes.

IT Dal verbale della giuria: Nessun nuovo edificio sull'areale, invece una piega nel terreno, impostata in modo da creare una cornice attorno al monastero, e un dislivello nel terreno nel quale trovano posto tutti gli spazi museali. Al di sopra il terreno continua, visto dall'alto un grande quadro verde. All'interno gli spazi sono concepiti come case cittadine, una lunga via, con salite e discese di scale, conduce alla casa delle anatre contemplativa, incisa nel volume, simile al cortile interno dell'edificio conventuale.

EN From the jury minutes: This is not so much a new building on the site as a fold in the ground located so as to create a frame around the monastery and a step in the terrain to accommodate all the zones of the museum. The roof is a continuation of the grounds, so that the picture from above is that of one large green area. Inside, the rooms are designed like town houses. A long walk – up and down stairs – leads to the contemplative duck house, carved out of the structure like the courtyard of the monastery.



ALLES UNTER EINEM DACH



PLANUNGSWETTBEWERB TINNE 727166



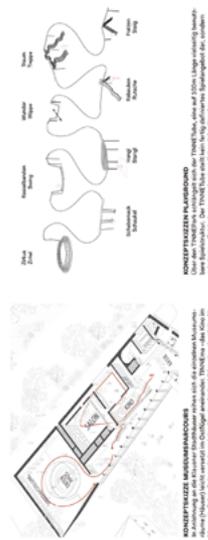
PLANUNGSWETTBEWERB TINNE 727166

SITUATION
Der Projektort ist ein bestehendes CH, in dem sich ein Teil der bestehenden Gebäude befindet. Die umliegende Siedlung ist auf dem Gelände des ehemaligen Industrieareals. Die umliegende Siedlung ist auf dem Gelände des ehemaligen Industrieareals. Die umliegende Siedlung ist auf dem Gelände des ehemaligen Industrieareals.

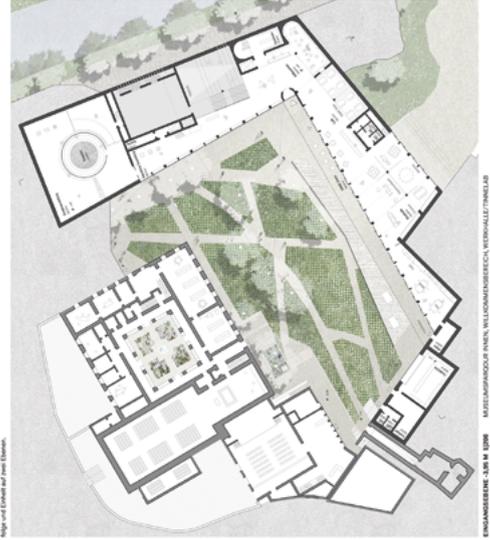
MASSLICHE BETON
Die massiven Betonwände sind ein zentrales Element der Architektur. Sie verbinden die verschiedenen Ebenen und schaffen eine Einheitlichkeit in der Gestaltung.



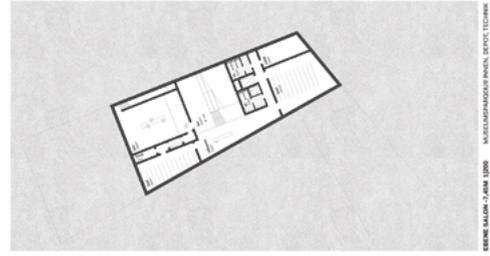
HAUPTLAGE
Die Hauptlage des Gebäudes ist im Zentrum des Stadtteils. Es verbindet die verschiedenen Ebenen und schafft eine Einheitlichkeit in der Gestaltung.



LAGEPLAN 1:5000 Die räumliche Zusammenhänge sind im bestehenden Gefüge oder dem neu zu schaffenden Gefüge.



ENGANGSEBENE 1:5000 MUSEUMSGANGGANG, VERWALTUNG, VERWALTUNG/TINNELAB



ERDEGE SALON 1:5000 MUSEUMSGANGGANG, BÜRO, DEVOT, TECHN.



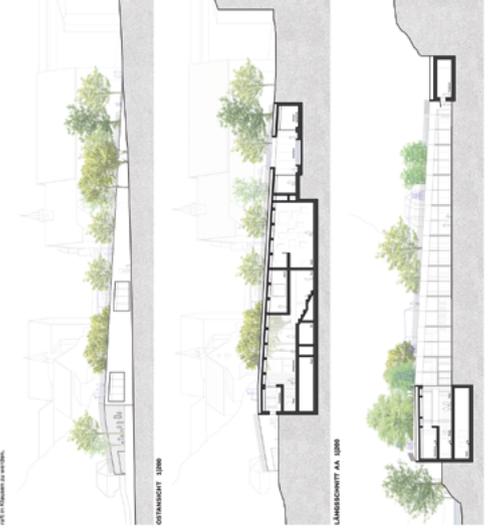
TINNELAB Ein zentraler, langer Raum, der als Treffpunkt für die verschiedenen Ebenen dient.



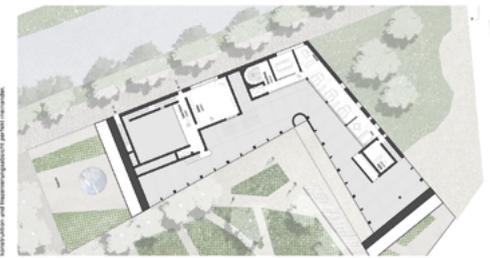
HOCHTISCHENLAB Ein zentraler, langer Raum, der als Treffpunkt für die verschiedenen Ebenen dient.



ENTREE Ein zentraler, langer Raum, der als Treffpunkt für die verschiedenen Ebenen dient.



LAUSSCHNITT AL 1:5000 GEMEINSCHAFTSRAUM, VERWALTUNG, VERWALTUNG/TINNELAB



ERDEGE SALON 1:5000 MUSEUMSGANGGANG, BÜRO, DEVOT, TECHN.

WIEN (A)

MAIR-PAAR BÜRO FÜR ARCHITEKTUR

&

Christian Hoffelener, Linz (A)

Johannes Pointl, Wien (A)



DT Aus dem Jury-Protokoll: Im Zentrum steht der große Garten mit der Arena in der Mitte. Das Museum ist an den Rand geschoben, aber markant in Szene gesetzt mittels zweier Türme, dem sehr hohen Turm der Sammlungen und dem Lichtturm über der Werkhalle. Die Minimierung der vom Museum besetzten Gartenfläche und die Dehnung nach unten und oben bedingt ein tiefes unterirdisches Volumen, viel vertikale Erschließungsfläche und die Aufgliederung der Nutzungen – die Verwaltung ist in das Kloster verlegt.

IT Dal verbale della giuria: Il fulcro è costituito dal grande giardino con l'arena nel mezzo. Il museo è spostato al margine, ma messo in scena in modo imponente per mezzo di due torri, la torre delle collezioni molto alta e il lucernario a torre sopra all'officina. La minimizzazione della superficie di giardino occupata dal museo e lo sviluppo verso il basso e verso l'alto impongono un volume interrato profondo, molte superfici d'accesso verticali e la frammentazione degli utilizzi – l'amministrazione è trasferita nel monastero.

EN From the jury minutes: In the centre is the large garden with the arena in the middle. The museum is positioned on the edge but has a striking appearance deriving from two towers, a very high tower for the collections and a light tower above the creative zone.

Minimising the garden area occupied by the museum with a more vertical structure necessitates deep underground construction, multiple vertical circulation elements and functional separation, with the administration moved into the monastery.



ORIZZONTALE + OPENFABRIC + LUNGOMARE



DT Aus dem Jury-Protokoll: Das Museum ist als Labor interpretiert, das in einem partizipativen Prozess entsteht und dabei viele Akteure mit einbezieht: beim Bau, bei der Einrichtung, bei der Programmgestaltung. Emblematisch für diese Haltung ist das Konzept für das Entenhaus, das nicht fix am Kapuzinergarten verortet ist, sondern durch Klausen wandert, alle zwei Jahre in neuer, gemeinsam entwickelter Gestalt.

IT Dal verbale della giuria: Il museo quale laboratorio che nasce da un processo partecipativo, che coinvolge numerosi attori, nell'edificazione, nell'allestimento, nell'ideazione del programma. Emblematico di questa impostazione è il concetto per la casa delle anatre, che non è collocata stabilmente nel giardino dei Cappuccini, ma che invece si sposta per Chiusa, ogni due anni in una nuova configurazione sviluppata congiuntamente.

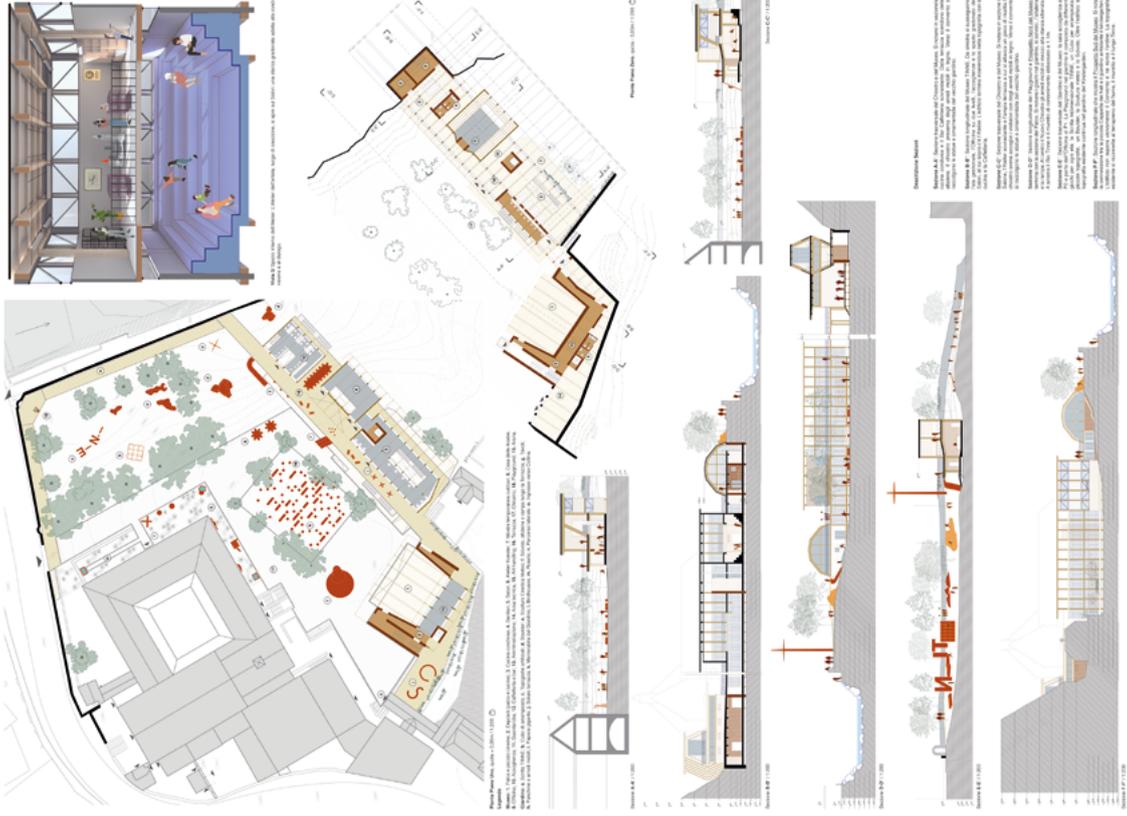
EN From the jury minutes: The museum as a laboratory created in a participatory process involving many actors – in construction, furnishing and programme planning. This approach is reflected in the concept for the duck house, which does not have a fixed location in the monastery garden but is to be moved around Klausen every two years in a new, jointly developed design.



TINNE / Junges Museum Klausen / Giovane Museo Chiusa / Young Museum Klausen // L4B0R4



TINNE / Junges Museum Klausen / Giovane Museo Chiusa / Young Museum Klausen // L4B0R4



BERLIN (D)

STUDIO OTHER SPACES

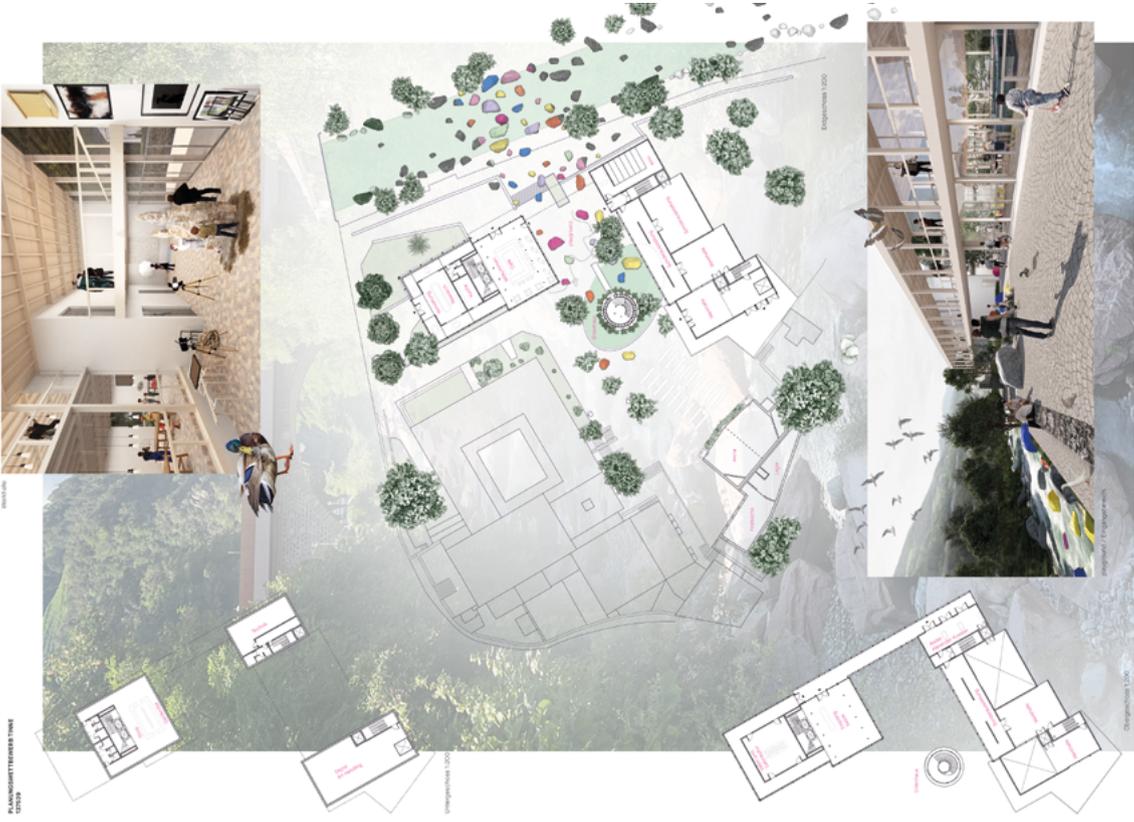


DT Aus dem Jury-Protokoll: Das Projekt öffnet sich zum Tinnebach und baut quer dazu eine Achse auf. An dieser führt der mit bunten Steinen markierte Weg zum Entenhaus entlang. Dort treffen sich Tiere, Lebewesen und Nicht-Lebewesen aller Art. Die Museumsbereiche werden aufgegliedert und versetzt nebeneinandergestellt, teils unverglast und offen.

IT Dal verbale della giuria: Il progetto si apre verso il torrente Tinne, costruendo un asse obliquo ad esso, lungo il quale delle pietre colorate tracciano il cammino dall'acqua verso la casa delle anatre posizionata al centro. È lì che s'incontrano animali, esseri viventi e non di ogni sorta. Le aree museali sono frammentate e collocate sfasate una accanto all'altra, parzialmente senza vetrate e aperte.

EN From the jury minutes: The project is open to the Tinnebach stream and develops an axis perpendicular to it, along which colourful stones form a walk from the water to the centrally located duck house, a meeting place for animals, living creatures and non-living creatures of all kinds. The museum zones are defined through offset positioning. They are partly unglazed and open.





IMPRESSUM/IMPRINT

Herausgeber/Editore/Published by

TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung
Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione
TINNE Foundation for Art, Culture and Education, South Tyrol

www.tinnestiftung.it

Konzept und Redaktion/ Concezione e redazione/ Concept and editing

Petra Paolazzi
Marion Piffer Damiani

Übersetzungen und Lektorat/ Traduzioni e revisione/ translations and editing

Susanna Piccoli (italiano)
Esther Pirchner (deutsch)
Christopher Marsh (english)

Fotografien der Architekturmodelle/ Fotografie dei plastici architettonici/ Architectural model photographs

Ivo Corrà

Grafikdesign/Progetto grafico/Graphic design

FREI UND ZEIT, Brixen

Druck/Stampa/Printing

Kraler Druck, Vahrn-Varna (I)

Alle Rechte vorbehalten/Tutti i diritti riservati/All rights reserved

© 2023 TINNE Stiftung Südtirol/
TINNE Fondazione Alto Adige/
TINNE Foundation South Tyrol

© Wettbewerbsbeiträge bei den Verfasser*innen/
Progetti di concorso degli autori e delle autrici/
Copyright for competition entries rests with the authors

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE



